

50 Jahre Fußball

10 Jahre Faustball

110 JAHRE TSV Spangenberg

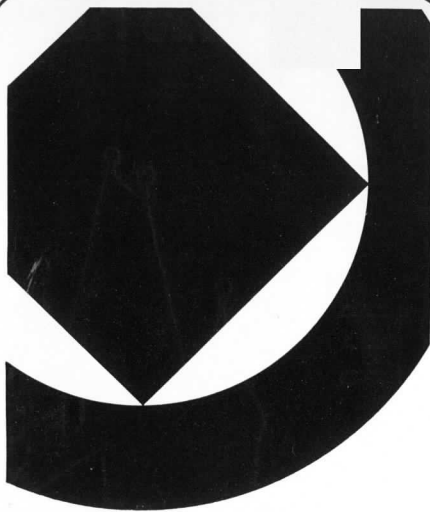
mit
Kreis-
Sportfest

1.—4. 6. 1973



Veranstalter:

TSV Spangenberg 1863 e. V. und Sportkreis Melsungen im Landessportbund Hessen e. V.



4000 Mitarbeiter in Europa
und Übersee.

Zukunftssichere und
interessante Arbeitsplätze
in vielen gewerblichen,
kaufmännischen
und akademischen Berufen.

**Ein führendes
Unternehmen
für die
Medizin
in aller Welt**

B. Braun Melsungen AG



Festschrift

110 Jahre

TSV Spangenberg 1863

JUBILÄUMSFEST

vom 1. bis 4. Juni 1973

Kreissportfest des

Sportkreises Melsungen

Schirmherr:

Hartmann Aßmann, Bürgermeister der Stadt Spangenberg



Seit 110 Jahren besteht der Turn- und Sportverein Spangenberg. Er hat Höhen und Tiefen erlebt, letztlich aber alle Wirren der Zeiten überstanden, weil sich immer wieder Männer und Frauen gefunden haben, die um den Wert des Sportes und der Gemeinschaft wußten und diesen Idealen dienten.

Mein Gruß, den ich als Schirmherr der Veranstaltung allen Sportlern und Gästen entbiete, soll zugleich auch Dank an die Verantwortlichen sein, die sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Die städtischen Körperschaften sind sich durchaus der Verantwortung bewußt, die sie gegenüber den Sportvereinen haben. Sie werden auch in Zukunft mit dazu beitragen, daß Körperertüchtigungen gerade in einer technisierten und mechanisierten Zeit getrieben werden können.

Den Sportlern aber, die sich auf unserem Liebenbachsportfeld zu Wettkämpfen zusammenfinden, möchte ich zurufen: nicht der Sieg ist das Wichtigste, sondern das Dabei-sein-können.

Mein Wunsch an den Jubiläumsverein und an den Kreissportbund, der sein Kreissportfest mit dem Jubiläum verbindet, geht dahin, daß sich auch in Zukunft immer genügend Förderer und Helfer finden mögen, Vorbilder für die Jugend und Idealisten.

Möge die Gesamtveranstaltung ein voller Erfolg werden und damit die Mühe lohnen, die sich viele schon bei den Vorbereitungen gegeben haben.

Allen Teilnehmern darüber hinaus frohe Stunden und Tage in der Liebenbachstadt verbunden mit der Hoffnung, daß sie allen in guter Erinnerung bleiben möge.

A B m a n n
Bürgermeister



In unserer schnellebigen Zeit setzt das Jubiläumsfest zum 110jährigen Bestehen des Turn- und Sportvereins 1863 e. V. einen neuen Markstein in der Entwicklung einer Arbeit im Dienste der Leibesertüchtigung, mit der die Gründer des Traditionsvereins „Froher Mut“ einst begonnen haben.

Gerade heute kommt mehr denn je der Idee der Körperertüchtigung, der Gesunderhaltung durch das Turnen, Sport und das Spiel eine wichtige Bedeutung zu, die als Gegengewicht zum beruflichen Streß einen Ausgleich bietet, der Jugend glückliche Impulse verschafft und sich zum Wohle jedes einzelnen und der Volksgesundheit überhaupt auswirkt.

110 Jahre Arbeit in den vielseitigen Sportarten die in der Liebenbachstadt betrieben wurden, rechtfertigen ein Fest, das in rückblickender Erinnerung die Möglichkeit bietet, in Dankbarkeit all derer zu gedenken, die sich getreu der alten Turner-Devise „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ für den Sport im olympischen Geist einsetzten.

Anerkennung und Dank gilt auch denen, die sich als aktive und passive Mitglieder, als Trainer, Spartenleiter und Förderer für das Wohl des Vereins einsetzen und eine segensreiche Arbeit leisten für die Gemeinschaft der großen Sportlerfamilie.

Diese Idealisten, die unverdroßen auch die undankbarsten Arbeiten mit frohem Mut und frischem Sinn anpacken, bieten die Gewähr für positive Aspekte für die Zukunft, auf eine weitere, fruchtbare Pflege des Sportbetriebes des TSV 1863.

Die Stadt Spangenberg hat sich immer als verständnisvoller Förderer in sportlichen Belangen erwiesen. Wenn auch nicht alle Ziele erreicht sind und noch viele Wünsche offen bleiben, sollte gesagt werden, daß wir gute Anlagen haben und auf weitere hoffen.

Die Durchführung des Kreissportfestes werten wir als Anerkennung für die sportlichen Erfolge Spangenberg.

Zum 110jährigen Jubiläumsfest rufe ich allen Turn- und Sportfreunden sowie den Gästen ein herzliches „Willkommen“ zu. Verbringen Sie frohe, unbeschwerte Stunden in den Mauern unserer schönen Liebenbachstadt.

Adolf Berger

1. Vorsitzender



Die Sportvereine im ländlichen Raum sind im allgemeinen die Träger der Breitenarbeit in ihrer Vielfalt. Mit welchen Mühen dies verbunden ist, wissen alle, die sich dem Vereinsleben widmen.

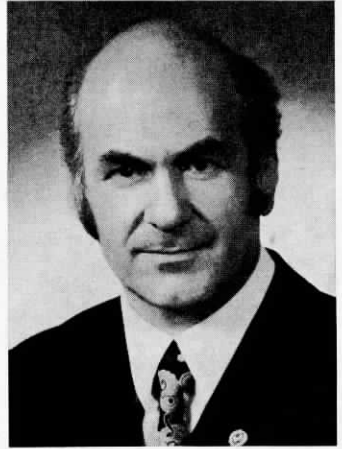
Diesen Männern und Frauen anlässlich des Kreissportfestes Dank und Anerkennung der Öffentlichkeit auszusprechen, ist mir ein echtes Bedürfnis. Ehrenamtlich Tun schafft die weiteren Voraussetzungen für unsere Volksgesundheit. „Trimm Dich“ ist allerdings auch eine Aufforderung an die Vielen, die noch in dieser Gemeinschaft willkommen sind.

Mit dem Turn- und Sportverein 1863 e. V. Spangenberg ist ein bewährter Verein Ausrichter dieser sportlichen Tage. Gerade auch hier wird man von einer bewährten und beständigen Betätigung Zeugnis ablegen. So wie wir es seither von Spangenberg gewohnt sind.

Für die Festtage wünsche ich allen Sportlerinnen und Sportlern aber auch allen Gästen viel freudige Erlebnisse in froher Gemeinsamkeit.

B a i e r

Landrat



Als zweiter Kreisverein nach der Melsunger Turngemeinschaft 1861 feiert der Turn- und Sportverein 1863 Spangenberg sein 110jähriges Jubiläum. Sowohl die Stadt Spangenberg als auch der Jubiläumsverein können auf eine stolze Tradition verweisen. Der TSV Spangenberg bemüht sich um die Pflege von Turnen und Sport, aber auch des Gemeinschaftssinns. Turnen, Sport und Spiel sind in unserer heutigen Zeit nötiger als je zuvor. Deshalb ist es zu begrüßen, daß der TSV Spangenberg mit seinen vielen Abteilungen ein reichhaltiges Angebot für sportliche Betätigung bietet.

Die Jubiläumsveranstaltung wird zum großen Teil von den Wettbewerben des Kreissportfestes getragen. Durch die Teilnahme an der Kreisveranstaltung bezeugen die Vereine des Sportkreises Melsungen zugleich ihre Verbundenheit mit dem TSV Spangenberg.

Dem TSV Spangenberg gratuliere ich zu dem Vereinsjubiläum sehr herzlich und wünsche, daß er aus dieser Jubiläumsveranstaltung die Kraft erhält, in bewährter Weise in den kommenden Jahren erfolgreich zu wirken.

Allen Teilnehmern am Kreissportfest wünsche ich viel Erfolg und schöne erlebnisreiche Stunden in der Liebenbachstadt.

Alfred Klobes

Vorsitzender des Sportkreises Melsungen



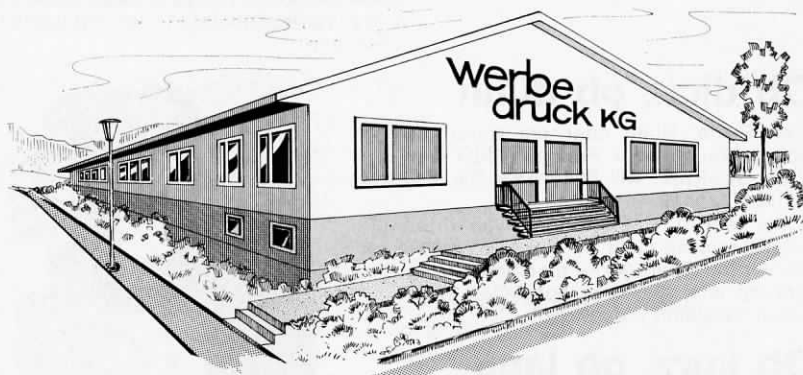
Herzliche Glückwünsche entbiete ich im Namen des Turngau-Vorstandes und aller angeschlossenen Gauvereine dem TSV Spangenberg zu seinem 110. Geburtstag und schließe in diese Glückwünsche Dank und Anerkennung ein für echtes Bemühen um Pflege und Verbreitung von Turnen und Sport. Turnen, die volkstümliche Leibeserziehung für Jedermann, hat aus gutem Grund immer einen festen Platz im Vereinsgeschehen des Jubiläumsvereins gehabt, trotz aller Schwierigkeiten, die aber stets haben gemeistert werden können.

Möge der TSV Spangenberg auch weiterhin bestrebt sein, dem Turnen in seinen vielfältigen Formen Raum und Zeit zur Verfügung zu stellen zum Wohle aller, insbesondere zum Wohle der heranwachsenden Jugend.

Helmut Boucsein

1. Vorsitzender
des Turngaues Fulda-Eder

**Die neue
Möglichkeit auch für Ihre
Drucksachen**



Übrigens: Ganz in Ihrer Nähe!

**werbe
druck KG**
HORST SCHRECKHASE

3509 Spangenberg, Dörnbach 22, Telefon (05663) 818



Zwischen MINI und MAXI

bewegt sich die Skala für die Größenordnung, in der die bekannten JAESPA-Metallbandsägemaschinen gebaut werden.

Ob groß, ob klein

Wir können Ihnen viele Möglichkeiten anbieten, um auf rationelle Weise Arbeitserleichterungen zu erlangen, z. B.: Werkstückvorschub oder Sägeblattspannung halbhydraulisch oder vollhydraulisch usw.

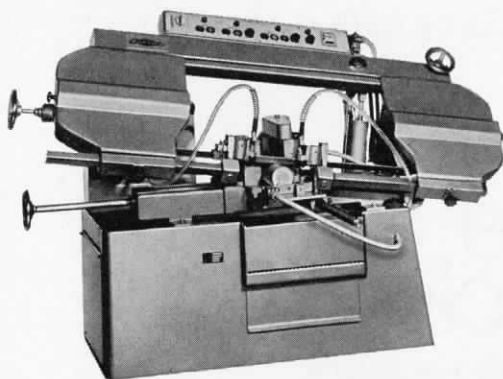
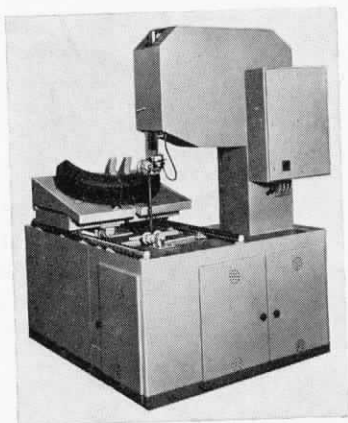
Ob dick, ob dünn

Eine Platte, Rolle oder ein Block, ob Rohre, Ballen oder Profile, gleich welchen Gewichts, wir haben für Sie das richtige Modell.

Sollte jedoch eine Standardtype Ihren Erfordernissen nicht genügen, so arbeiten wir mit Ihnen gerne eine Sonderausführung aus, die Ihren speziellen Wünschen bestimmt entspricht.

Ob kurz, ob lang

gemeint ist die Schnittzeit. Vergleichen Sie mit der Stoppuhr. Bei JAESPA-Horizontalbandsägemaschinen ist diese Frage längst positiv beantwortet.



JAESPA - Maschinenfabrik

KARL JÄGER GMBH

3509 SPANGENBERG, Postfach 36 — Telefon (0 56 63) 8 11 / 8 12

FESTFOLGE

FREITAG , 1. 6. 1973

- 17.00 Uhr Fußballspiel (C-Jugend)
Kombination des TSV 1863 / TSV Altmorschen : KSV Hessen
- 18.00 Uhr Fußballspiel (Alte Herren)
TSV 1863 : KSV Hessen
- 19.30 Uhr Totenehrung im Park
- 19.45 Uhr Platzkonzert auf dem Marktplatz
- 20.30 Uhr Festkommers im Festzelt
anschl. Tanz im Festzelt

SAMSTAG , 2. 6. 1973

- 14.30 Uhr Fußballturnier (A-Jugend)
- 16.00 Uhr Schwimmen, Kreismeisterschaften
- 18.00 Uhr Fußballspiel Spangenberg I : Altmorschen I
- 20.00 Uhr Tanz im Festzelt

SONNTAG , 3. 6. 1973

- ab 8.30 Uhr Leichtathletik-Kreismeisterschaften und Mehrkämpfe
- 9.00 Uhr Faustballturnier im Stadtteil Elbersdorf
Schießen im Stadtteil PfiEFFe
Vergleichskampf Fuldatal – Edertal
Tischtennis in der neuen Turnhalle
Turnen in der alten Turnhalle
- 12.00 Uhr Eintopfessen am Schützenhaus
- 13.30 Uhr
- 13.00 Uhr Platzkonzert der Spielmannszüge auf dem Marktplatz
- 13.45 Uhr Handballspiel (Damen) Kirchhof : Kreisauswahl Melsungen
Faustballspiel
Endspiel des Turniers vom Vormittag in Elbersdorf
- 14.30 Uhr 100 m-Endläufe
- 14.40 Uhr Frauen-Bewegungsspiel (Frauengruppe des Kreises)
- 14.55 Uhr Begrüßung der Gäste durch die Spielmannszüge
- 15.15 Uhr Bändergymnastik (Frauengruppe Altmorschen)
- 15.20 Uhr Staffelläufe (4 x 1/2 Runde)
- 15.30 Uhr Bunter Rasen (Kindergruppe TSV 1863)
- 15.45 Uhr Fußballspiel (1. Halbzeit)
Kreisauswahl Melsungen : Kreisauswahl Witzenhausen
- 16.25 Uhr 1500 m-Läufe
- 16.35 Uhr 2. Halbzeit des Fußballspiels
- 17.15 Uhr Siegerehrung
- 20.00 Uhr Tanz im Festzelt

MONTAG , 4. 6. 1973

- 15.00 Uhr Kinderfest am Schützenhaus
- 16.00 Uhr Dämmerchoppen im Festzelt
- 20.00 Uhr Tanz im Festzelt



Den Toten zur Ehr Den Lebenden zur Mahnung

1. Weltkrieg 1914 — 1918

Kurzrock, Wilhelm	Schmidt, Konrad
Deist, Heinrich	Gundlach, Justus
Dehn, Johannes	Siebert, Wilhelm
Schmidt, Justus	Salzmann, Ernst
Spangenthal, Moritz	Gleim, Konrad
Rode, Heinrich	Schilfert, Max
Levisohn, Moritz	Nied, Justus
Siebert, Heinrich	Siebert, Konrad

2. Weltkrieg 1939 — 1945

Alberding, Kurt	Meyer, Heinrich
Bätzing, Fritz	Michel, Fritz
Biermann, Arnold	Möller, Karl
Brauns, Gustav	Nied, Willi
Ellrich, Anton	Nöding, Theo
Ellrich, August	Schanze, Erich
Ellrich, Heinrich	Schenk, Heinrich
Ellrich, Karl	Schmidt, Fritz
Entzeroth, Wilhelm	Schott, Gerhard
Etzel, Wilhelm	Siebert, Franz
Hillwig, Heinrich	Siebert, Fritz
Hoppach, Kurt	Siebert, Heinrich
Hüther, Fritz	Siebert, Valentin
Jakob, Hans	Sinning, Ludwig
Jakob, Heinrich	Stöcker, Wilhelm
Gleim, Kurt	Sonntag, Hans
Kuhnau, Heinrich	Volkmar, Georg
Mänz, Wilhelm	

Vermißte

Appell, August	Gagel, August
Beckmann, Heinrich	Sparschuh, Günther

110 Jahre Turn- und Sportverein 1863 Spangenberg e.V.

Die 100jährige Geschichte des TSV zum Jubiläumsfest, von Karl Ruhl

Gemeinnützige Vereine sind Triebkräfte in einer Gemeinde, die der kulturellen Entwicklung und Förderung ihrer Glieder dienen wollen. Ihr Vereinsleben ist der Pulsschlag lebendiger und segensreicher Wirksamkeit, ihre Jubiläen sind Gedenksteine an ihrem Lebenswege.

100 Jahre Turn- und Sportverein bedeuten ein Jahrhundert selbstloser Erfolgsarbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen mit dem Ziel, eine an Körper und Seele gesunde und frohe Jugend zu formen. Am 100. Geburtstag unseres Vereins, einem seltenen Jubiläum, fordert die Dankbarkeit von der lebenden Mitgliedergeneration, all derer zu gedenken, die im Laufe der Jahrzehnte ihre Kraft in den Dienst der Turnerei stellten und dem Verein in uneigennütziger Weise Führerdienste leisteten. Ihre Verdienste um die Leibeserziehung der Spangenberg Jugend sollten unvergessen bleiben! Als Vorsitzende standen dem Verein seit seinem Bestehen in lückenloser Reihenfolge vor:

K. Mohr	Louis Hebeler	Emil Appell
Karl Simon	Christian Entzeroth	Georg Wille
Franz Frech	Friedrich Heinlein	Georg Meurer
Hans Entzeroth	Wilhelm Blumenstein	Fritz Michel
Chr. Meurer	Heinrich Küllmer	Karl Kurzrock
Karl Klein	Christian Entzeroth	Georg Graichen
Heinrich Werner	August Siebert	Emil Feiler
August Meurer	Georg Meurer	Dr. Horst Wittkop

An einem Juniabend des Jahres 1863 fanden sich im Benderschen Gartenhäuschen 18 tatenfrohe und von fortschrittlichem Geist erfüllte junge Spangenberg ein und beschlossen die Gründung eines Spangenberg Turnvereins, nachdem sie bereits im voraufgegangenen Winter den Plan reiflich durchdacht hatten.

Hier ihre Namen:

Christian Meurer	F. Häußner	K. Wachs
Johannes Entzeroth	Wilhelm Hoppach	Fritz Schmelz
Franz Auell	Christian Siebert	H. Siebold
Kaspar Meurer	Georg Schäfer	Lehrer Reichard
Paul Dillenberger	K. Mohr	Johannes Hoppach
Georg Noll	Wilhelm Häger	Jakob Stern

„Froher Mut“ taufte sie ihren neuen Verein; es hat wohl kaum einen schöneren und bezeichnenderen Namen für einen Turnverein gegeben. „Froher Mut“ war allerdings auch der einzige Taufpate, der den 18 unentwegten Jüngern Jahns zur Verfügung stand. Frohen Mut benötigten sie vor allem anderen, da ihnen weder Behörden noch die Bevölkerung wohlgesinnt waren. Wohl waren die Zeiten vorüber, in denen ein hoher Minister das Turnen als „Eiterbeule“ am Staatskörper bezeichnet hatte, die „herausgeschnitten“ werden müsse. Auch die allgemeine Turnsperrung, die über ganz Preußen-Deutschland verhängt wurde, war seit 1847 aufgehoben; aber immer noch galten die Turner, vor allem in Hessen, wo ein streng reaktionärer Minister und verschworener Turnerfeind residierte, als Staatsfeinde und Demokraten, die man kurz halten müsse. Nur so erklärt sich der Erlaß des hessischen Ministers Scheffer aus

dem Jahre 1856, der den Turnern in Hessen verbot, mit Trommeln und Pfeifen öffentlich für ihre gute Sache zu werben (Turnertrommelerlaß).

Als Vereinslokal wählte man den ehemaligen Gasthof „Zur Traube“ und benutzte als Turnplatz den hinter dem Hause gelegenen Schloßberggarten. Man muß wissen, daß damals ausschließlich im Freien geturnt wurde, getreu dem Vorbilde Jahns, der seine Turnschüler auch in die Berliner Hasenheide geführt hatte. Turnen war damals in den jungen Vereinen in erster Linie „Volks-turnen“ (Lauf, Sprung, Wurf und Stoß). Geräteturnen wurde nur in Form unse- res heutigen Musterriegelturnens ohne Bewertung betrieben, da eine Punkt- wertung, wie wir sie heute kennen, noch nicht vorhanden war. Der erste Vor- sitzende des Vereins (damals Sprecher genannt) wurde K. Mohr, Werkmeister in der Spangenberg Zigarrenfabrik, die Ämter des Schriftführers und des Kassierers übernahm Franz Auell. Zum ersten Turnwart wählte man Georg Schäfer (Vater von Frau Julie Heinlein). Wahrscheinlich hat er auch ein ent- scheidendes Wort bei der Gründung des Vereins mitgesprochen; denn er war während seiner mehrjährigen Wanderzeit Mitglied verschiedener Turnvereine gewesen und hatte vor seiner Rückkehr nach Spangenberg der Hamburger Turnerschaft von 1816 angehört. Von dort hatte er echten Turnergeist und mannigfache Erfahrung auf dem Gebiet des Geräteturnens mitgebracht.

Trotzdem die Spangenberg Bürgerchaft dem jungen Verein vorerst wenig Sympathie entgegenbrachte, entwickelten die Turner in den nächsten Jahren eine erstaunliche Aktivität. Die ersten Geräte, ein Eichenholzreck mit verstell- barer Eschenholzstange und einen Holzbarren fertigte Stellmacher Franz Auell, der Schriftführer des Vereins, zum Vorzugspreis an. Geturnt wurde damals nur im Sommer. Am ersten Maisonntag wurde das Sommeranturnen feierlich be- gangen und im Herbst die Turntätigkeit mit dem Sommerabturnen beendet. Die Zwischenzeit war der Geselligkeit, dem Wandern und der Muse (Chorge- sang, Trommler- und Pfeiferkapelle) vorbehalten. An dieser Stelle sei auch vermerkt, daß die Spangenberg Turner damals die Kernmannschaft der Feuerwehr bildeten; denn auf dem 1. Turntag in Koburg (1860) hatten die Turnführer die Forderung aufgestellt, daß sich jeder Turnverein bei der Feuer- wehr beteiligen solle. Die in dieser Zeit entstandenen „Turnerfeuerwehren“ wurden vielerorts die Vorläufer der Freiwilligen Feuerwehren.

Bei soviel Neuem verwundert es nicht, daß die Spangenberg Jugend dem Turnverein bald zugetan wurde, und daß im Laufe der ersten Jahre eine Reihe von Turnschülern und Jugendturnern (damals Zöglinge genannt) dem jungen Verein zuströmte. Unter ihnen waren Wilhelm Küllmer, (Vater des späteren langjährigen Vorsitzenden Heinrich Küllmer), Konrad Salzmann (ging später nach Essen) und Heinrich Mohr die ersten Zugänge des Vereins. Wilhelm Küll- mer war der Hornist. In seinen alten Tagen hat er sich oft und gern dieser Anfangsjahre erinnert und uns von den Werdenöten des Vereins, aber auch von erfreulichen Fortschritten erzählt. So wurden feste Freundschaften mit den bereits bestehenden Turnvereinen der Umgebung angeknüpft, die zu gemein- schaftlicher Übungsarbeit Veranlassung gaben. Allsonntäglich zog man hinaus in Richtung Melsungen oder Lichtenau. Auf halbem Wege traf man sich mit Turnern aus Melsungen oder Großalmerode, hielt Absprache oder turnte ge- meinschaftlich. Wilhelm Küllmer erinnert sich da besonders des Turners Pis-

kantor aus Großalmerode, der infolge seines hohen turnerischen Könnens den jungen Spangenbergern manche wertvolle Hilfestellung geleistet haben muß. Piskantor wurde als „Instrukteur“ (Wanderturnwart?) bezeichnet. Wenn wir bedenken, daß alle diese Wege zu Fuß zurückgelegt werden mußten, dann begreifen wir den Idealismus, der diesen jungen Turnern innewohnte. Diese sonntäglichen Übungsstunden förderten den Leistungsstand des Vereins zusehens; denn jede neu erlernte Übung wurde zum freudigen Erlebnis, wie ja Turnen und Sport immer „Arbeit im Gewand jugendlicher Freude“ bleiben werden.

Schon nach 4 Jahren hat der Spangenberg Verein soviel innere Festigkeit erlangt, daß er sein erstes Turnfest beschloß. Zugleich sollte die neue Fahne geweiht werden. Die erheblichen Kosten für diese erste und zugleich älteste Spangenbergere Vereinsfahne brachten die Turner zum Teil aus ihrer eigenen Tasche auf; den übrigen Betrag sammelten dem Verein nahestehende Frauen und Mädchen bei wohlgesinnten Bürgern. Eine der eifrigsten Sammlerinnen war Elise Kuhnau, die spätere Frau des Turnwarts Georg Schäfer.



Fahnenweihe 1867

Zum Turnfest hatten Turner aus Großalmerode, Kassel, Melsungen, Rotenburg, Hersfeld und Homberg gemeldet. Die Wettkämpfe (volkstümliche Mehrkämpfe) wurden am Sonntagmorgen durchgeführt; das Schauturnen an den Geräten fand am Nachmittag nach dem Festzug statt. Da der Schloßberggarten zu klein war, hatte man den Schröderschen Garten (später Heinz' Garten) festlich her-

gerichtet. In der Folgezeit wurde er dann auch der neue Turnplatz. Nach dem Festzug und der feierlichen Begrüßung der Turnergäste nahm Bürgermeister Siebald die Fahnenweihe vor. Schau- und Einzelwettkämpfe schlossen sich an. Die spätere Siegerverkündigung brachte dem jungen Verein einen beachtlichen Erfolg: Georg Schäfer errang den 3. Preis und damit den ersten Eichenkranz für seinen Verein. Erster Sieger wurde ein Kasseler Turner.

So groß die Freude über diesen ersten Erfolg auch war, wurde das Fest dennoch zur ersten Bewährungsprobe für den „Frohen Mut“, und es mußte sich erweisen, ob der Verein seinen Namen mit Recht trug. Das Fest verregnete völlig. Ein großer Teil der erwarteten Gäste war ausgeblieben, und am Abend stand der Vereinskassierer vor einem erheblichen Defizit in der Kasse. Nun zeigte sich der echte Turnergeist. Man resignierte nicht. Nachdem man am Abend den ersten Schock mit einigen Glas Einfachbier hinuntergespült hatte, wurde beschlossen, den eifrigen Gabensammlerinnen ein zünftiges Ständchen zu bringen. Der behördliche Hüter der nächtlichen Bürgerruhe, der ohnehin schon lange einen stillen Groll auf die jungen Turner hatte, störte diese „kleine Nachtmusik“, und als die leichtfüßigen Jahnjünger Fersengeld gaben, schwang er die Faust und rief ihnen erbost nach: „Dä verd. . . Demekraten!“ Ihre politischen Bewährungsproben hatten also unsere Turner noch nicht bestanden. Ihre Kassenschwierigkeiten meisterten sie in einer Weise, die heute ihresgleichen suchen dürfte: Lange Monate hindurch leistete jedes Mitglied einen freiwilligen Beitrag von je einem Taler. Das war Jahnscher Turnergeist!

Über das turnerische Geschehen in Spangenberg während der nächsten 30 Jahre berichtet leider keine Chronik. Es steht aber außer Zweifel, daß die Mitgliederzahl des Vereins gestiegen und die Leistungen der Turner gewachsen sind. Allmählich haben die Turner auch das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen; denn sie haben inzwischen bewiesen, daß sie keine umstürzlerischen Politiker, sondern Turner sind.

Die nächstfolgenden Vereinsjubiläen sind vermutlich in kleinerem Rahmen festlich begangen worden. Erst vom 35jährigen Bestehen ist uns wieder eine Bildurkunde erhalten, die uns interessante Aufschlüsse über das Leben im Verein um 1900 gibt. Die Mitgliederzahl hat sich mehr als verdreifacht; besonders stark ist die Jugend vertreten.

Interessant ist die zum ersten Male gezeigte neue Turnkleidung. Statt der grauen Jahnjacke tragen die Turner zur langen grauen Hose ein weißes Turnhemd und einen breiten Stoffgürtel, der in Peristickerei das vierfache „F“, umrahmt von dem alten Turnergruß „Gut Heil“ trägt. Neben der Jahn'schen Turnermarke von 1811 ist dieses F das älteste Turnabzeichen. Es wurde außerdem als Anstecknadel auf der weißen Turnermütze getragen. Dieses Abzeichen hatte der „Hessische Turnvater“ H. Felsing, von Beruf Kupferstecher und Vorsitzender der Darmstädter Turngemeinde, entworfen und erstmalig beim zweiten schwäbischen Turnfest in Heilbronn (1846) den Turnern gezeigt und erläutert: Ich habe die 4 F zum Zeichen vereint; sie bilden – wie die Turnerschaft – gleiche Kraft, gleiche Form und Stärke nach allen Seiten. Es ist das Viereck überall gleich stark, fest in den vier Ecken stehend. Nehmt's wie ihr wollt, es ist das F aus dem FF!“

Im Jahre 1897 schlossen sich die Turnvereine der politischen Kreise Melsungen, Homberg, Fritzlar und Ziegenhain zum „Fulda-Eder-Gau“ zusammen. Damit gehörten sie dem 7. Oberweserkreis an, der mit seinen 11 Gauen von der Rhön bis zum Harz reichte und seinen Verwaltungssitz in Kassel hatte.



35jähriges Jubiläum 1898

Erster Vertreter des neugegründeten Gaus wurde der Kaufmann und Rechtskonsulent Wilhelm Müller aus Melsungen, ein ebenso begeisterter wie redogewandter Turner, der wahrscheinlich auch der Initiator dieses Zusammenschlusses war. Der Spangenbergere Verein trat bald nach der Gründung dem Fulda-Eder-Gau bei und hat zu allen Zeiten eine hervorragende Rolle innerhalb dieses Verbandes gespielt. So stellte er dem ersten Gauvorstand gleich zwei Mitglieder: Gerichtsssekretär Fernau als Gaukassierer und Christian Entzeroth als Gauturnwart. Auch in den folgenden Jahrzehnten sind Spangenbergere Turner auf verschiedenen Posten im Gauvorstand tätig gewesen: August Böttcher als Gaupressewart, Karl Ruhl als Gauvolksturnwart.

Der Zusammenschluß der Turner im „Chattengau“ führte zu einer erneuten Steigerung der turnerischen Arbeit; die Turner schlossen sich enger zusammen, und in den planmäßig abgehaltenen Vorturnerstunden wurde der Übungsstoff erweitert und vertieft. Der Spangenbergere Verein hatte den großen Vorteil, den Gauturnwart in seinen Reihen zu besitzen.

Christian Entzeroth wurde der Motor des Vereins. Durch seinen Einfluß stieg die Mitgliederzahl weiter. Das Geräteturnen trat mehr und mehr in den Vorder-

grund. Die Übungen wurden vielfältiger und schwerer, so daß nun auch der Winter zur Übungsarbeit und Vorbereitung auf die alljährlich im Sommer stattfindenden Bezirks- und Gauwettkämpfe verwendet werden mußte. (Ein Gerätewettkampf mit einer einheitlichen Punktwertung hatte erstmalig auf dem Frankfurter Turnfest von 1880 stattgefunden). Diese Umstände zwangen den Verein erneut umzuziehen. Nunmehr wurde der Gasthof „Zum grünen Baum“ für Jahrzehnte der Turnboden, nachdem der Inhaber, selbst Mitglied des Vereins, die für das Reckturnen notwendige bauliche Veränderung des Turnsaales vorgenommen hatte (1897).

Das Jahr 1902 brachte dem Verein einen empfindlichen Rückschlag: Die seit Jahren bestehende Gesangsabteilung, im Laufe ihres Bestehens von Kantor Eckhardt und Lehrer Saueremann geleitet, entschloß sich nach vorausgegangenem Unstimmigkeiten zum Austritt und zur Gründung eines eigenen Vereins, des späteren Chorvereins „Liederkränzchen“. Diese Trennung vollzog sich nicht im guten Einvernehmen und brachte den Turnern insofern einen empfindlichen Verlust, als sie sich gerade zur Ausrichtung des für den Sommer des kommenden Jahres angesetzten Gauturnfestes entschlossen hatten und alle verfügbaren Arme zur Vorbereitung benötigt wurden. Zur Rechtfertigung der Chorsänger muß aber gesagt werden, daß ein Teil von ihnen in den nächsten Jahren wieder zum Verein zurückfand und zwischen den beiden Vereinen trotz allem immer ein gutes Verhältnis bestanden hat.

Das Gauturnfest von 1903 wurde zum zweiten Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Aber, wie schon beim ersten Turnfest, schien auch diesmal der Wettergott den Turnern nicht hold zu sein. Während der ganzen letzten Woche ging ein allgemeiner Landregen nieder; die Herrichtung des Festplatzes (Schröders Garten) mußte bei tiefender Nässe vorgenommen werden. Noch am Sonnabendnachmittag goß es wie aus Mulden, so daß der Abordnung, die für den Grünschmuck der Stadt zu sorgen hatte, bei der Heimkehr aus dem Walde das Wasser aus den Schnürlöchern quoll. Als sie nun, vor Nässe tiefend, ihr Grün vor den Häusern abluden, traf sie manch bedauerlicher Blick; aber es sollen auch schadenfrohe Bewohner den „Lüsejungen“ ein verregnetes Fest gewünscht haben, wie mir noch ein lebender Teilnehmer berichtete.

Der Festsonntag kam und mit ihm strahlender Sonnenschein. Aus dem Gaugebiet waren zahlreiche Turner erschienen, unter ihnen vor allem die Gaubesten. Besonders an den Geräten entbrannten erbitterte Kämpfe um die ersten Plätze. Wer selber Wettkämpfer ist, der weiß, wie während des Turnens gerechnet und verglichen und wie jeder Punktvorsprung zähe verteidigt wird. Da waren zwei Brüder aus dem 3. Bezirk als sichere Sieger im Zwölfkampf vorausgesagt, zwei hervorragende Turner und Menschen, die in ihrer Wettkämpferlaufbahn manchen ersten Sieg errungen haben. Ihr Vater, früher selbst ein geübter Turner, begleitete sie von Gerät zu Gerät, gab ihnen Informationen über den Stand des Wettkampfes und stärkte sie mit Schokolade. Trotz dieser erlaubten Hilfe schob sich Christian Entzerth vom „Frohen Mut“ zwischen die Brüder und errang einen sehr gefeierten zweiten Preis für Spangenberg. Auch eine lustige Episode sei hier berichtet, weil sie noch heute von alten Turnern schmunzelnd erzählt wird: H. B., ein vorzüglicher Melsunger Turner, klein und

drahtig, wegen seiner schmächtigen Figur „de Knodde“ genannt, hatte sich, wie schon so oft errungen, ebenfalls einen der ersten Plätze errechnet. An Geräten hatte es vorzüglich geklappt. Nun kam nur noch das Hangeln am senkrechten Tau. Wenn er hier besonders schnell war, mußte ihm der 2. Platz sicher sein. (Die schnellste Zeit im Auf- und Abwärtshangeln wurde mit der höchsten Punktzahl gewertet). Flink, wie eine Katze ist er oben. Doch — da kommt der Fehlgriff. Wie ein nasser Sack plumpst er nach unten und landet mit dem Steiß im taufeuchten Gras. Aber, die Schmerzen verbeißend, springt er hoch, baut sich in strammer Haltung vor den Kampfrichtern auf und wettet in heimischer Mundart: „Kreiz Jemecke, verbiejepacket, nu es d'r zvedde Breis fleeden! „Verbiejepacket“ wurde von diesem Tage an auf allen Festen im Gau das geflügelte Wort, wenn ein Turner im Wettkampf eine Übung vermässelt hatte.



40jähriges Stiftungsfest 1903

Am Nachmittag bewegte sich bei strahlendem Sonnenschein ein bunter Festzug durch die Straßen der Stadt, angeführt vom Spielmansszug des Vereins, der erstmalig mit neuen, breitkrepfigen Hüten auftrat, die der Mützenmacher Kuppstadt (ging später nach Melsungen) für das Fest angefertigt hatte. Als Modell hatte zweifellos der Sonnenhut der afrikanischen Schutztruppe gedient. Ob man mit ihm den befürchteten Regen aufzufangen gedachte?

Auf dem Festplatz hielt, nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Louis Hebler, Gauvertreter Müller eine zündende Ansprache, mit der er gewiß neue Freunde für die Turnsache gewann. Der Rest des Nachmittags wurde

durch allgemeine Freiübungen und durch Riegenturnen der Besten des Gaus an den Geräten ausgefüllt. Als mit der feierlichen Siegereverkündigung der offizielle Teil des Gauturnfestes abgeschlossen war, blickte der Vereinskassierer diesmal in eine gefüllte Kasse.

Das wohlgelungene Fest gab dem Verein wiederum starken Auftrieb und führte ihm neue Mitglieder zu. In dieser Zeit wurde der Turnbetrieb besonders durch die wertvolle Stiftung eines Vereinsmitgliedes gefördert. Der Kaufmann Simon Levisohn schenkte dem Verein das erste lederbezogene Pferd. Bei seiner Ankunft wurde es natürlich gebührend gefeiert und beim fröhlichen Umtrunk auf den Namen seines Spenders getauft. „Simon“ hat nicht nur seinem Taufpaten, einem gewandten Turner, sondern auch den anderen Aktiven des Vereins lange Jahre hindurch die Tücken seiner „Zähmung“ zu spüren gegeben.

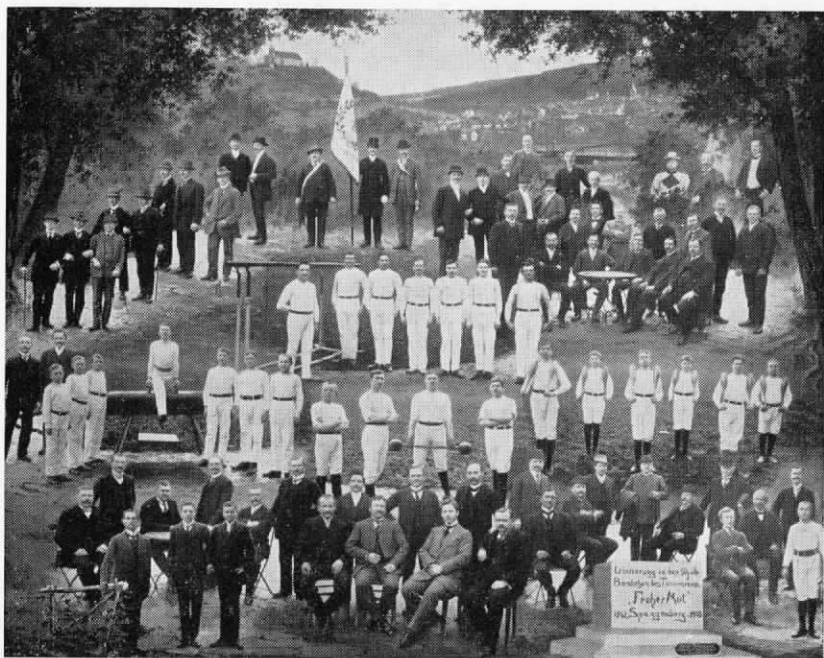
Inzwischen hatte Christian Entzeroth den Vereinsvorsitz übernommen. Unter der straffen Führung dieses erfahrenen Turners strebte der Verein dem 5. Jahrzehnt seines Bestehens zu. Aus dem kleinen Häuflein von 1863 war eine stattliche Turnerschar geworden. Das Geräteturnen stand im Mittelpunkt der Turnarbeit, und Spangenberg Turner wurden auf Bezirks- und Gaufesten geachtete Gegner.

So konnte der Verein wohl vorbereitet seinem 50jährigen Stiftungsfest entgensehen. Es war als gauoffenes Turnfest geplant und auf den 7. bis 9. Juni 1913 festgelegt. Schon Monate vorher liefen die umfangreichen Vorbereitungen. Am 4. Juni begann man mit der festlichen Ausschmückung der Stadt. Zu beiden Seiten der Straßen waren Waldbäume gepflanzt; Girlanden aus Eichen grün umsäumten die Fenster und überquerten die Straßen und entboten mit sinnvollen Sprüchen den erwarteten Turnern und Gästen ein herzliches Willkommen. Viele Hausbesitzer hatten ihren Fachwerkhäusern einen neuen, geschmackvollen Anstrich geben lassen. Die Firma Lösch in der Burgstraße pries eine schicke Festpostkarte an. Der Festausschuß hatte mit der Staatseisenbahn den Einsatz von Sonderzügen auf der Strecke Treysa-Spangenberg mit Anschluß in Malsfeld vereinbart. Für die Festtage selbst war ein umfangreiches Programm aufgestellt worden.

Am Festsonnabend trafen mehr als 200 Wettturner aus allen Teilen des Gaus ein, wurden am Bahnhof bzw. Stadteingang feierlich empfangen und mit Musik (Kapelle Hiege, Gudensberg) in die Stadt geführt. Für alle standen Bürgerquartiere zur Verfügung.

Den Auftakt zum Fest gab im überfüllten Heinz'schen Saale ein wohlgelungener Begrüßungsabend am Sonnabend. Unter Mitwirkung der Kapelle Hiege und der beiden Spangenberg Gesangsvereine gestalteten die Turner ein buntes Programm bestehend aus Riegenturnen, lebenden Bildern, Gesangs- und Gedichtvorträgen. Bürgermeister Bender beglückwünschte den Verein zu seinem Jubiläum; Gauleiter Wilhelm Müller überreichte als Anerkennung für die geleistete Turnarbeit einen Fahnenring; der Vertreter des Turnkreises Oberweser übergab im Namen des Kreisvorsitzenden Professor von Hanxleden eine wertvolle Urkunde; der Landrat des Kreises von Aschoff, Kommerzienrat Salzmann

aus Kassel, Professor von Hanxleden und Heimatdichter Adam Siebert übersandten Glückwunschtelegramme. Die Frauen und Jungfrauen der Vereinsangehörigen hatten sich wieder einmal selbst überoffen und überreichten eine prächtige Fahنشleife, die sie in der Mündener Fahnenfabrik zum Preise von 83 Mark hatten anfertigen lassen. Vor der Überreichung sprach Fräulein Minna Stöhr ein auf diese Gabe hinweisendes Gedicht, und Fräulein Anna Schmidt übergab dem Fahnenträger das Band mit folgender Ansprache: „Als es im Jahre 1867 galt, eine Fahne für den Verein zu beschaffen, da waren es die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, die Gaben sammelten und einen erheblichen Beitrag zur Fahne stifteten. Die Frauen und Jungfrauen, die jetzt Euerm Verein nahestehen, haben es darum für eine Ehrenpflicht erachtet, Euch zu Euerm 50jährigen Stiftungsfest eine Ehrengabe zu widmen. Mir ist der ehrenvolle Auftrag übertragen worden, dem Turnverein „Froher Mut“ diese schöne Fahنشleife zu überreichen. Sie soll ein Schmuck für Euer Banner, Euer Heiligtum sein. Möge Euer Turnverein weiter blühen, haltet fest zur Deutschen Turnerschaft. Nach 25 Jahren, beim 75jährigen Stiftungsfest, werden



50jähriges Jubiläum 1913

dann wieder Spangenbergere Frauen und Jungfrauen Euch durch eine Gabe erfreuen!" Nach dieser Ehrung dankte Lehrer Heinlein im Namen des Jubelvereins für alle dem „Frohen Mut“ dargebrachten Ehrungen und Gaben. Erst spät nahm dieser erste Festabend sein Ende.

Der Hauptfesttag wurde früh um 5 Uhr durch großes Wecken eingeleitet. Bereits um 6 Uhr begann der Gerätewettkampf in zwei Klassen. Um 10.30 Uhr wurden die Wettkämpfe unterbrochen, und in feierlichem Zug ging man zur Stadtkirche, wo Metropolitan Schmitt mit einer ganz auf den Festtag abgestimmten Predigt dem Jubiläum des Vereins die rechte Weihe gab. Mit dem Niederländischen Dankgebet, begleitet von der Hiegeschen Kapelle, nahm der erhebende Gottesdienst sein Ende.

Um 2 Uhr nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die herrlich geschmückten Straßen der Stadt zum Festplatz. Dort angekommen, hielt der Vorsitzende des Vereins, Christian Entzeroth, eine imponierende Festrede, an die sich ein buntes turnerisches Programm anschloß, beginnend mit den allgemeinen Freiübungen sämtlicher Wettkämpfer und fortgesetzt durch Riegenturnen der Besten an den verschiedenen Geräten. Besonderen Beifall erntete die Turnerinnenabteilung des Turnvereins „Jahn“ Homberg durch einen musterghütig vorgeführten Keulenreigen.

Um 6.30 Uhr fand die feierliche Siegerverkündung statt, und wieder einmal herrschte unter den Spangenberg Turnern große Freude über den 1. Sieg in der ersten Turnklasse, den einer der ihren, Konrad Schmidt, mit 131,5 Punkten errungen hatte. Ferner erzielte in dieser Klasse Konrad Kuhnau den 18. Preis. In der zweiten Klasse errangen die Turner H. Böttiger, Franz Entzeroth, H. Heckmann, Wilhelm Siebert und Heini Breßler Preise. Nach der Siegerverkündung begann ein echtes Volksfest, das bis in die späte Nacht hinein dauerte und am Festmontag mit Frühkonzert, Kinderspielen und Volksbelustigungen fortgesetzt wurde. Da der Wettergott an allen drei Tagen Sonnenschein beschert hatte, fiel es diesmal dem Jubelverein nicht schwer, zu zeigen, daß er Feste in rechter Weise zu feiern verstand.

Mit dem Beginn des ersten Weltkrieges kam die Turntätigkeit im Verein zunächst völlig zum Erliegen, da alle wehrpflichtigen Turner zu den Waffen gerufen wurden. Die zurückbleibenden Jugendturner und Turnschüler nahm Turnwart Georg Siebert unter seine Obhut und betreute sie in vorbildlicher Weise, bis auch er im Jahre 1916 eingezogen wurde. Das Amt des Vorsitzenden hatte in Stellvertretung des eingerückten Christian Entzeroth Lehrer Friedrich Heinlein übernommen und führte es getreulich bis zum Ende des Krieges weiter. Dadurch wurde der Turnbetrieb über die Kriegszeit hinweg nicht nur aufrecht erhalten, sondern es wurde in dieser Zeit, wenn auch zunächst noch nicht sichtbar, der Keim zu einer neuen Turngeneration gelegt.

Am Ende des Krieges trauerte der Turnverein um 14 seiner besten Turner; weitere zwei Mitglieder erlagen noch Jahre später ihren Verwundungen. Die übrigen kehrten völlig erschöpft heim und waren zunächst für jede Vereinsarbeit verloren. Überall herrschten Not und Resignation; jeder hatte vorerst mit sich selbst zu tun, um einen neuen Arbeitsplatz zu finden oder eine neue Existenz aufzubauen. Umso dankenswerter war es, daß in dieser Zeit der Not und allgemeinen Verwirrung Friedrich Heinlein die alten und jungen Turner zur erneuten Sammlung aufrief (1919). Es war nur ein kleines Häuflein, das dem Aufruf Folge leistete, und es bedurfte der ganzen Kraft dieser Unentwegten, das in den politischen Wogen der damaligen Zeit schwankende Vereinsschiff-

lein in ruhiges Fahrwasser zu geleiten. Es war kein leichter Anfang. Erschwerend kam hinzu, daß sich die Turnvereine einer Strukturwandlung unterziehen mußten, wenn sie lebensfähig bleiben wollten. Durch das Anwachsen der Spiel- und Sportbewegung und der damit verbundenen Gründung des Deutschen Fußballbundes und der Sportbehörde für Leichtathletik waren der Turnerschaft zwei ernsthafte Konkurrenten erwachsen, die der Jugend die Möglichkeit boten, ihre Leibesübungen grundsätzlich im Freien zu betreiben, während der reine Turnbetrieb, bedingt durch die Geräte, seit der Jahrhundertwende größtenteils an Saal oder Halle gebunden war und der Werdegang eines Geräteturners unendlich viel Mühe und Geduld abverlangte, bis der Erfolg sichtbar wurde. Um ein Abwandern der Jugend in diese Verbände zu verhindern, waren die Turnvereine gezwungen, ihren Übungsbetrieb auf die neue Bewegung einzustellen. Das war in den Großvereinen der Städte bereits seit länger als einem Jahrzehnt geschehen. Man betrieb hier neben dem Geräteturnen die großen Kampfspiele, Leichtathletik, Schwimmen und Fechten. Die kleinen Landvereine, zu denen auch unser „Froher Mut“ gehörte, nahmen sich dieser neuen Teilgebiete erst nach dem ersten Weltkrieg an.

In der von Lehrer Heinlein einberufenen ersten Versammlung nach dem Kriege wurde W. Blumenstein zum Vorsitzenden gewählt. Infolge der großen Schwierigkeiten, denen er sich gegenüber sah, legte er sein Amt aber bald wieder nieder. Sein Nachfolger wurde Stellmachermeister Heinrich Küllmer, ein alter, erfahrener Turner, der bereits 1904 anlässlich des Keisturnfestes in Hann.-Münden mit Christian Entzeroth zusammen in der Gaumusterriege geturnt hatte.

Das neue Amt eines Oberturnworts übernahm Georg Siebert; zum Schriftführer wurde Lehrer Lepper gewählt. Heinrich Küllmer erzählt heute: „Es war ein schwerer Anfang, und nur der großen Liebe von Georg Siebert und Lehrer Lepper zur Turnsache war es zu verdanken, daß der Verein wieder zum Aufstiege geführt wurde.“

Der Oberturnwart nahm sich des verbliebenen Häufleins der Turner und Jugendturner an. Lehrer Lepper rief Mädchen und Schülerinnen zusammen, gründete die erste Turnerinnenabteilung des Vereins und führte sie in den nachfolgenden Jahren zu schönen Erfolgen. Die Abteilung besteht bis zum heutigen Tage und ist unter der derzeitigen Leiterin, Frau Schulze, der Stolz des Vereins. Um 1920 entstand auch die erste Fußballabteilung. Die drei Brüder Jaskula hatten das Spiel mit dem Lederball aus Straßburg mitgebracht. Obschon es seit 1908 einen Fußballverein in Melsungen gab, war die Spangenberg Fußballabteilung die erste ihrer Art in der Turnerschaft des Kreises Melsungen. Da ein ausreichender Sportplatz in Spangenberg fehlte, wurde zunächst auf der „Eselswiese“ gespielt. Nachdem sich diese als zu klein erwies, ging man auf die gegenüberliegende Salzmannsche Wiese und zuletzt auf die Mohrsche Wiese an der neuen Pfieffer Straße. Mit diesem Umzug wurde, damals allerdings noch unbeabsichtigt, der Grundstein gelegt für die heutige schöne Liebenbach-Sportanlage. Leider scheiterte die Fußballabteilung an der konservativen Haltung der alten Turner, die Fußball als „englisches Spiel“ ablehnten. Die Mannschaft löste sich, nachdem die ersten Hürden bereits genommen waren, wieder auf.

Trotz des Scheiterns dieser ersten Spielermannschaft nahm das Ringen um neue Formen in der Vereinsarbeit seinen Fortgang.

Zuerst war es die Leichtathletik, die auf den Arbeitsplan gesetzt wurde. Aus der Schar der jungen Mitglieder hatte sich bereits 1922 eine Mannschaft herausgeschält, die neben dem Geräteturnen in erster Linie das Volksturnen pflegte und es auf diesem Gebiet bald zu beachtlichen Leistungen brachte. Emil Appell, Ernst Most (später Gudensberg), Georg Meurer, Fritz Salzmann (heute in New York), August Gagel, Werner Stein, Heinrich Küllmer, August Böttiger, Kurt Entzeroth und Kurt Hoppach waren besonders erfolgreich. Ihre schönsten Siege errangen sie auf den Turn- und Sportfesten in Kassel, Holzminden, Treysa, Melsungen und Spangenberg. Emil Appell nahm mehrfach an den Volksturnmeisterschaften des 7. Oberweserkreises teil und wurde 1926 sogar Kreismeister im Zehnkampf. Seinen größten Erfolg aber errang er aber bei den Volksturnmeisterschaften der DT. in Düsseldorf, wo er trotz Versagens im 110 m Hürdenlauf den 10. Platz erreichte. Eine Glanzleistung vollbrachte auch Fritz Salzmann, als er den mehrfachen Kreismeister im 800 m Lauf, den Göttinger Christoph, auf dem kreisoffenen Sportfest der Melsunger Turngemeinde in der damals beachtlichen Zeit von 2.01 min. besiegte. Auch auf den Bergfesten der Turnerschaft (Wilhelmshöhe, Meißner, Wasserkuppe, Heiligenberg) waren Spangenberg Volksturner mehrfach vertreten und siegreich.

Da die Leichtathletik damals nur im Sommer betrieben wurde (Hallensportfeste fanden mit Ausnahme von Hann.-Münden nur in den großen Städten statt), mußte der Winter durch Ausgleichsübungen überbrückt werden. Dazu bot ein neu entdecktes Spiel, der Handball, eine gute Gelegenheit. Das Spiel war bereits im klassischen Altertum bekannt und wurde schon von römischen Söldnern in der Freizeit betrieben. Das moderne Kampfspiel tauchte erstmals um 1909 in Königsberg auf, wo es von Turnerinnen mit einem Vollball gespielt wurde und als „Königsberger Ball“ in die Turngeschichte eingegangen ist. Unser heutiges Handballspiel, das die Spangenbergere Mannschaft bald mit Begeisterung und großem Erfolg betrieb, hat von dem brandenburgischen Turnwart Max Heiser Namen und Regelwerk erhalten (1920). Spangenbergere Handballer wurden bald zu begehrten Spielpartnern im Gau- und Kreisgebiet.

Schönste Erfolge der Mannschaft waren die Erringung der Gruppenmeisterschaft und das unvergeßliche 2:3 gegen die Meistermannschaft von „Eintracht Felsberg“ in Spangenberg. Hunderte von Zuschauern umsäumten das Feld auf der Mohrschen Wiese, und die ungetrübte Freude an diesem schönen und technisch reifen Spiel wirkte als werbende Kraft für den „Frohen Mut“. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit verfügte der Verein über eine Reihe von Spitzenspielern, die jeder Meistermannschaft Ehre gemacht hätten. Erinnerung sei hier nur an Wilhelm Werner (heute Schulrat in Kassel), Fritz Michel, Georg Schanze, Emil Appell, Arthur Pieper, Kurt Schmidt, Stöcker, Biermann und August Böttiger. Bemerkenswert ist und sprach für den Idealismus der Handballmannschaft, daß sie in dieser Zeit die schwache Vereinskasse nicht belastete; sondern darüber hinaus sogar die Fahrgelder für ihre arbeitslosen Kameraden aus eigener Tasche aufbrachte.

In diese Periode der Vereinsgeschichte fällt ein Ereignis, das auch die menschliche Seite der Spangenberg Turner deutlich charakterisiert: Im Jahre 1922 weilten Turner des Turnklubs Baukau (Emscher-Ruhrgau) anlässlich einer Turnfahrt in Spangenberg und waren Gäste unseres Vereins. Zu Ehren der Turner von der Ruhr fanden turnerische und sportliche Wettkämpfe statt. An diesem Sonntag wurde auch erstmalig die zur Tradition gewordene Stadtstaffel gelaufen und von den Baukauern gewonnen. Beim gemütlichen Zusammensein auf dem Turnsaal wurden echte Freundschaften geschlossen, sichtbar gemacht durch einen geschmackvollen Fahnnagel, den der Vorsitzende der Gäste feierlich überreichte. Diese Turnerfreundschaft sollte bald ihre Bewährung finden: Als im Jahre 1923 das Ruhrgebiet von den Franzosen besetzt wurde, gerieten die Bewohner in bittere Not. Die Baukauer Turner, zum großen Teil Bergmänner, wandten sich in ihrer Bedrängnis an die Spangenberg Turnerfreunde mit der Bitte um Unterstützung. Nun erwies sich echte Turnbrüderschaft. In der ganzen Stadt wurden Lebensmittel gesammelt und den Leidenden gesandt. Außerdem fanden 35 Turnerkinder Ferienerholungsplätze in Spangenberg Turnerfamilien. Diese Turnerfreundschaft ist im Laufe der Zeit eingeschlafen.



sonntex

3508 M E L S U N G E N

Telefon (0 56 61) 8 01

A R A L - T A N K S T E L L E

Ford-Dienst

NORBERT ACKERMANN

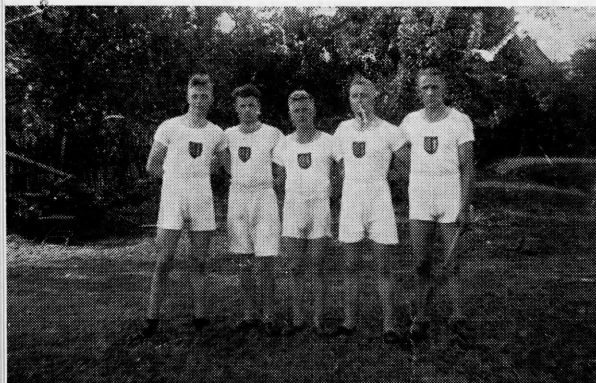
3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 73 80



Zöglinge „Froher Mut“ 1923

v. l. Wilhelm Horx, Ludwig Sinning,
Ludwig Heinlein, Heinrich Fehling,
Henner Rudolph, Heinrich Krug,
Heinrich Hoppach, Reinhard Eckel,
Adolf Schmidt, Kurt Hoppach,
Heinrich Blumenstein



Staffel „Froher Mut“ 1925

v. l. Emil Appell, Werner Stein,
Heinrich Küllmer, Georg Meurer,
Fritz Salzmann



Turnerinnen „Froher Mut“ 1926

v. R. v. l. Lena Gagel, Anne Küllmer,
Dorli Entzeroth, Elisabeth Rudolph,
Anne Küllmer, Anne Lösch
m. R. v. l. Helene Diehl, Dora Holl,
Dora Siebert, Liesbeth Ellrich,
Erika Stein, Christel Kohl
h. R. v. l. Leni Müller, Anne Knoll,
Elisabeth Siebert, Marie Meurer,
Anneliese Meurer, Anne Rudolph,
Leni Pfeil, Lehrer Lepper, Anne Kuhnau,
Erna Gundlach, Ruth Diehl



Vor dem Start zum
Frühjahrsgeländelauf 1929

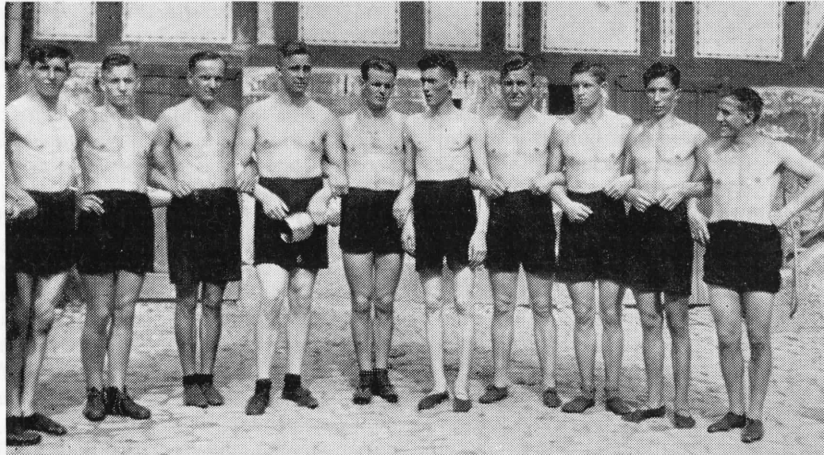
Handball-
mannschaft
„Froher Mut“

v. R. v. l.
Richard Theune
Ludwig Sinning
Kurt Hoppach
m. R. v. l.
Georg Meier
Chr. Schönwald
August Mänz
h. R. v. l.
Christian Schmidt
Heinr. Wildhagen
Emil Appell
August Böttiger
Georg Schlegel
Wilhelm Mänz



„Froher Mut“
Pokalsieger
in Körle

von links:
Kurt Schmidt
Erich Lenizki
Willi Werner
Emil Appell
Werner Stein
Kurt Nöding
Georg Meurer
Georg Schanze
Georg Meier
August Mänz



Frauenriege
1954

v. R. v. l.
Ellen Stemmer
Karin Michel
Elke Theune
Maria Scherer
h. R. v. l.
Elis. Waßmann
Erika Waßmann
Frauenwartin
Hedwig Schulze
Erika Opfer
Margot Kistner
Bärbel Heine



Das 60jährige Vereinsbestehen war auf den 4. und 5. August 1923 festgelegt. In Anbetracht der verworrenen Wirtschaftsverhältnisse (es herrschte krasseste Inflation), wollte man das Jubiläum in bescheidener Weise begehen. Am Sonnabend sollte ein Festkommers im „Grünen Baum“ Vereinsmitglieder und Gäste vereinen, und am Sonntag wollte man, wie schon so oft, der Öffentlichkeit Zeugnis über die geleistete Turnarbeit ablegen. Vereinsinterne Wettkämpfe sollten den Tag beschließen. Da aber das vom 16. bis 18. Juni stattgefundene Gauturnfest in Melsungen völlig verregnet war, verlegte der Gauoberturnwart die volkstümlichen Gaumeisterschaften nach Spangenberg. Damit mußte der Festplan kurzfristig geändert werden. Turner und Bürger zeigten jetzt, was sie leisten konnten. Frauen und Mädchen wickelten Girlanden, Turner machten Freiquartiere für die auswärtigen Wettkämpfer aus; die Bürger versahen ihre Häuser mit Fahnen und Tannengrün, und schon am Freitag war die Stadt festlich geschmückt und empfangsbereit. Das Festprogramm war, was den sportlichen Teil betraf, überreichlich besetzt. Von Volksbelustigungen hatte man gänzlich Abstand genommen. Dafür war am Sonntagabend Tanz in zwei Sälen vorgesehen. Der Kommersabend wurde zu einer erhebenden Feierstunde. Wieder waren neben den städtischen Behörden zahlreiche Gäste vertreten; unter den Ehrengästen sah man als Abgesandte der Turnerschaft Kreisvertreter Engelhardt aus Eschwege und den Gaujugendwart Engelhardt. Der Kreisvertreter überreichte die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft. Die Spangenbergeser Gesangsvereine trugen klangvolle Weisen zur Verschönerung des Abends bei. Turnerische Übungen an den Geräten sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Auf Beschluß des Vorstandes wurden folgende Altersturner zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt: Wilhelm Küllmer (Mitglied seit 1863), Valentin Siebert, Anton Ellrich, Karl Blumenstein, Wilhelm Gundlach und Louis Hebler. Den Höhepunkt des Abends bildete die großzügig angelegte Festrede des Vereinsvorsitzenden Heinrich Küllmer. In seiner von lebendigem Turnertum erfüllten Ansprache, die in den drei Fragen „Was war, was ist, was wird?“ gipfelte, gab er zunächst einen ausführlichen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Vereins, deckte sodann die Schwierigkeiten auf, mit denen der Verein gerade jetzt zu kämpfen habe, sie aber meistern werde, um zuletzt in seinem Ausblick an die Mitglieder mahnende Aufforderung zu Treue und Pflichterfüllung gegenüber dem Verein, der Turnerschaft und dem Vaterland zu richten. Er schloß: „Wir brauchen Männer mit starkem Körper, gesunden Nerven und beflügeltem Geist!“

Der Sonntag war von früh bis spät den Wettkämpfen gewidmet. Am Mittag bewegte sich ein bunter Festzug durch die Straßen der reichgeschmückten Stadt zum Turnplatz. Hier legten Spangenbergeser Turnsportler ein eindrucksvolles Zeugnis ihrer Leistungsstärke ab. Im Fünfkampf der Hauptklasse errangen Emil Appell, Werner Stein und Fritz Salzmann den 1., 2. und 5. Platz; im Jugendfünfkampf fiel der 2. Preis an Karl Siebert. Weitere Siege in dieser Klasse errangen Georg Meurer II. und Heinrich Krug. In den Einzelkämpfen zur Gaumeisterschaft waren Werner Stein dreimal, Emil Appell zweimal, Georg Meurer und Fritz Salzmann je einmal siegreich. Die Leitung der Wettkämpfe lag wieder einmal in den bewährten Händen Christian Entzeroths, der sich seiner Aufgabe dank strahlenden Sommerwetters mit Geschick und Umsicht unterzog. Das Jahr 1925 ist mit einem besonderen Ereignis in die Geschichte des

Turnvereins „Froher Mut“ eingegangen: Edmund Neuendorff, Jugendwart und zugleich 3. Vorsitzender der DT., sowie Direktor der Preußischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau, hatte die Jugendwarte der Turnkreise auf den 12. und 13. September zu ernster Tagung nach Spangenberg einberufen. Man wollte beraten, wie man echten Jahn'schen Turngeist, der in der DT zu erlöschen drohte, wieder zu neuem Leben entfachen könnte. Das bedeutete Abkehr von Rekordstreben und sportlicher Großmannssucht, sowie Eindämmung des übertriebenen Wettkampfbetriebes und dafür Rückkehr zu beseelter Leibeserziehung. Turnen sollte wieder der Gesunderhaltung des Leibes, der Erfrischung des Geistes und der Läuterung der Seele dienen. Man beriet am Sonnabend und am Sonntag im großen Saal des Schlosses, nachdem Neuendorff in mitreißender Eingangsrede die Grundideen der Turnerjugendbewegung dargelegt hatte. Nach eingehender, oft leidenschaftlich geführter Diskussion einigten sich die Versammelten auf eine Resolution, die in der Geschichte der DT als „Spangenberg Kundgebung“ weiterlebt:

„Wir Jugendvertreter der DT haben in der Erhaltung unserer Eigenart, die für uns Turnen im Geiste Jahns, Arnolds und Fichtes bedeutet, immer unsere heiligste Aufgabe gesehen. Wir fordern alle Jugendturner und Jugendturnerinnen auf, unverbrüchliche Treue zu halten, für unsere Sache zu werben, wo immer sich Gelegenheit bietet und mit uns durch deutsches Turnen zur Erneuerung deutschen Lebens und deutschen Volkstums zu kommen. Deutsche Turner als Hauptträger des Geistes von Jahn, Arnold und Fichte haben vor 100 Jahren mit in erster Reihe an der Befreiung Deutschlands mitgewirkt. Turner von heute, erfüllt von demselben Geist, wollen wiederum durch Aufbau von innen heraus zum Wohle des Vaterlandes arbeiten.“

Ein unvergeßlich schöner Begrüßungsabend im „Grünen Baum“, einberufen durch Bürgermeister Schier und den Vorsitzenden des Vereins, gestaltet durch Spangenberg Turner und Turnerinnen unter Mitwirkung der Borkener Turnerjugendgruppe, wurde von den 400 Bürgern und Gästen mit Begeisterung aufgenommen.

Schon vor dieser Spangenberg Tagung hatte man im Turnverein „Froher Mut“ der Neuendorff'schen Bewegung Interesse entgegengebracht. Nach diesen denkwürdigen Septembertagen waren aber die Herzen der jungen Turner und Turnerinnen entflammt. Mit dem damaligen Junglehrer Hans Kollmann (heute Schulrat in Nordhorn) fand sich eine stattliche Anzahl Jungen und Mädchen zu einer Jugendgruppe des Vereins, dem „Tie“ zusammen, die im damaligen Fulda-Eder-Gau Bedeutung und Ansehen gewann. Aus dieser Gruppe wurde in späteren Jahren Henner Rudolph zum Jugendwart des 7. Turnkreises „Oberweser“ gewählt. Im Vordergrund der Gruppenarbeit stand selbstverständlich das Turnen. Neu hinzu kam das gemeinsame Erleben beim Wandern, Spielen, Singen, Tanzen und im Zeltlager. Der wöchentlich abgehaltene Tie-Abend schuf die feste Bindung zu einer lebendigen Gemeinschaft. Die Erinnerung an inhaltvolle Feierstunden, beglückende Sing- und Spielabende, erfrischende Wanderungen und erlebnisreiche Fahrten in die Ferne leben heute, nach mehr als vierzig Jahren in den damaligen Teilnehmern unvergeßlich weiter.



Wandergruppe des „Tie“



„Tie“-Treffen – Großer Stein bei Reichenbach

Zu den Höhepunkten des Erlebens wurden aber die 8- und 14tägigen Zeltlager am Großen Stein bei Reichenbach, wenn am abendlichen Lagerfeuer unter leuchtendem Sternenhimmel Georg Stammer und Bernhard André zu den versammelten Teilnehmern aus Kassel, Spangenberg, Borken, Rotenburg und Hersfeld von deutschem Wesen und deutschem Schicksal sprachen, oder Rudolf Harberg, der jugendfrische Turner nach erwärmender Morgengymnastik zu fröhlichem Spähen, Streifen und Tummeln hinaus ins Gelände führte. Diese Zeltplätze hatten nichts gemein mit den Zeltplätzen unserer Zeit, auf denen Bürger unseres Wirtschaftswunderlandes im luxuriösen Zelt oder „Camper“ ein modernes Nomadendasein führen. Zeltlager der Turnerjugend waren Tage voll froher Turnarbeit und innerlicher Aufbereitung. Noch heute erinnert ein Gedenkstein mit eingemeißeltem vierfachem „F“ und versenkter Urkunde an die unvergeßlichen Lagertage vom 30. bis 7. 8. 1932. Besonders waren es aber die großen Lager anlässlich der Jugendtreffen der DT in Hirschberg (1926) und Wunsiedel (1929), die der Spangenberg Turnerjugend tiefes Erlebnis wurden und neue Impulse für ihre künftige Arbeit im heimatlichen Verein gaben.

Im Jahre 1925 tritt der Turnverein zum ersten Male mit einer Faustballmannschaft auf. Die junge Spielergruppe, bestehend aus den Turnern Wildhagen, Lattmann, Wittmann, Lepper und Heinlein erkämpft sich noch im selben Jahr nicht nur die Bezirks- sondern auch die Gaumeisterschaft in der B-Klasse. Am 18. Juli 1926 feierte Spangenberg ein besonders freudiges und lange erwartetes Ereignis, das der Vereinsarbeit im „Frohen Mut“ ein neues Gebiet der Jugendertüchtigung erschloß: die feierliche Eröffnung des Liebenbaches. Damit erfüllte sich ein lange gehegter und in der Öffentlichkeit vertretener Wunsch des Vereins. Bürgermeister Wilhelm Schier, der Vater dieser ideal gelegenen Anlage, bewies mit seiner großangelegten Eröffnungsansprache, wie sehr sein Herz der Jugendertüchtigung zugetan war. An der Ausgestaltung der Feier nahmen beide Spangenberg Turnervereine aktiv teil. Im Augenblick der Freigabe durch den Bürgermeister sprangen 20 Turner und Turnerinnen des „Frohen Mut“ von allen Seiten zugleich in das Schwimmbecken und erfreuten die große Zuschauermenge mit wohlgelungenen Schwimmvorführungen, während andere Turnerinnen an Land Reigen und Tänze aufführten. Natürlich fehlte auch nicht der des Schwimmens unkundige Hanswurst. Der Turnverein „Jahn“ glänzte im Luft- und Lichtbad durch ausgezeichnete Reck- und Barrenübungen.

Das Spangenberg Schwimmbad, damals das einzige mit einer sportgerechten 50 m Bahn ausgestattete Schwimmbecken Nordhessens, wurde in den kommenden Jahren immer wieder Austragungsort von Bezirks-, Gau- und Kreisschwimmwettkämpfen. Die zur gleichen Zeit ins Leben gerufene Schwimmabteilung des Vereins hat im Laufe ihres Bestehens nicht nur hier, sondern auch bei auswärtigen Wettschwimmen manchen schönen Erfolg mit nach Hause gebracht. Erster Schwimmwart war Willi Schanze, der kurze Zeit später zum Bezirksschwimmwart gewählt wurde. Seine Schwester Grete entwickelte sich bald zur Meisterschwimmerin. Bei den Hallenschwimmmeisterschaften des 7. Oberweserkreises in Göttingen belegte sie im Brustschwimmen den 2. Platz (1929).

Die Jahre zwischen 1922 und 1928 waren ohne Zweifel die „hohe Zeit“ in der Geschichte des Turnvereins. Dank der zielstrebigsten Arbeit seines Vorsitzenden Heinrich Küllmer und des Oberturnwarts Georg Siebert hatte sich der „Frohe Mut“ zu einem der führenden Vereine im Fulda-Eder-Gau entwickelt. Handballspieler und Leichtathleten hatten beachtliche Erfolge errungen; aber im gleichen Maße, wie Spiel und Sport zunahmen, trat das Geräteturnen mehr und mehr in den Hintergrund. Hierbei handelt es sich um eine allgemein auftretende Zeiterscheinung, die besonders den Landvereinen zu schaffen machte.

Ihre Begründung fand sie in der Tatsache, daß die Erfolge des Turners auf dem Rasen und der Laufbahn ungleich schneller und müheloser errungen wurden als die des Geräteturners, der jahrelang zäh und verbissen auf einsamem Turnboden üben mußte, bis der Erfolg seiner Turnarbeit reif für die Öffentlichkeit war. Für den Spangenberg Turnverein kam erschwerend hinzu, daß der langjährige und erfahrene Oberturnwart Georg Siebert nach Eschwege übersiedelte und damit seine bewährte Kraft dem Verein verloren ging.

Seiner wertvollen Stütze beraubt und unter dem Druck der bestehenden Wirtschaftskrise und der mit ihr verbundenen Arbeitslosigkeit litt sowohl das turnerische als auch das gesellige Leben des Vereins, so daß der Vorsitzende nach fast 10jähriger erfolgreicher Tätigkeit sein Amt in der Februarversammlung 1929 zur Verfügung stellte. Nachdem auch noch der langjährige Schriftwart des Vereins, Lehrer Lepper, nach Fritzlar verzog, war eine Neubesetzung der Hauptvorstandsämter erforderlich. 1. Vorsitzender wurde wieder einmal Christian Entzeroth, der ewig junge Turner, 2. Vorsitzender Prokurist August Siebert, der geistige Motor des Vereins, Oberturnwart der nach Spangenberg versetzte Karl Ruhl und Schriftwart August Gagel. Letzterer ist während 10 Jahren, ebenso wie sein Vorgänger, ein getreuer und gewissenhafter Chronist gewesen. Leider sind alle diese Aufzeichnungen in den Wirren der Nachkriegszeit verloren gegangen. Sie hätten für die Geschichte des Vereins manchen wertvollen Hinweis liefern können.

Der als Turner streng konservative Vorsitzende legte vom ersten Tage an besonderes Gewicht auf die Förderung des Geräteturnens. Deshalb wurde auf sein Betreiben hin bereits in der ersten Monatsversammlung die Wiedereinführung des seit vielen Jahren in Vergessenheit geratenen Sommerturnens beschlossen und auf den 12. Mai 1929 festgelegt.

Diese Frühjahrsveranstaltung wurde zu einer lebendigen Kundgebung des turnerischen Wirkens im Verein. Streng, nach altem Brauch, ohne Wettkampfmoment und Vergnügungstrubel fand das Anturnen vor einer nach Hunderten zählenden Zuschauerkulisse statt, eingeleitet durch einen stattlichen Festzug vom Vereinslokal zum alten Heinz'schen Turnergarten. Dort begann ein buntes Programm, bestehend aus der allgemeinen Körperschulung der Turner und Jugendturner, Gymnastik und Tänzen der Turnerinnen, fortgesetzt mit Gemeinschaftsturnen an den Geräten und beschlossen mit leichtathletischen Übungen am Sprunggerät. Zwischendurch erfreute die Turnerjugendgruppe durch ein feines Laienspiel. Am Abend vereinigte Vereinsmitglieder und zahlreiche Gäste ein Tänzchen auf dem Turnsaal. Zum Schluß schmunzelte nicht nur der Kassewart Hünlich (heute in Eschwege) über eine gefüllte Vereinskasse, sondern

auch der Vorsitzende über die wohlgelungene Werbeveranstaltung. Der Erfolg zeigte sich schon in den nächsten Wochen: Der Turnsaal füllte sich wieder; denn sowohl Turner als auch Spieler und Sportler verpflichteten sich zum regelmäßigen Besuch der Turnstunden und – hielten ihr Wort. Eine erstmalig ins Leben gerufene Altersriege, der auch der Vorsitzende angehörte, wetteiferte mit den Jungen in Fleiß und Pünktlichkeit. Dank der tätigen Mithilfe der Turnwarte Fritz Bätzing, Heinrich Ellrich, Karl Zeiß (aus Eschwege) und der Schülerturnwarte Henner Rudolph und August Mänz bot der Turnsaal an vier Abenden in der Woche das erfreuliche Bild emsiger Übungsarbeit. Der Lohn dieses Fleißes waren zahlreiche Siege auf Bezirks- und Gaufesten in den nächsten Jahren.

Um die Weihnachtszeit trat der Verein wieder mit einem Schauturnen an die Öffentlichkeit, bei dem neben turnerischen Vorführungen auch die Muse zu ihrem Recht kam. Fröhliches Spiel und Singen der Jüngsten unter der Leitung ihrer Turnwarte und wertvolle Laienspiele der Turnerjugendgruppe, angeführt durch Christian Schönwald, gaben dieser sich jährlich wiederholenden Veranstaltung ein kulturelles Niveau.

An den Himmelfahrtstagen fanden wieder die zu Ehren des Turnvaters veranstalteten „Goetzwanderungen“ statt, an denen sich die Aktiven des Vereins immer vollzählig beteiligten. Die Turnerinnen-Riege war inzwischen auf mehr als 30 Mitglieder angewachsen, die sich nicht nur auf dem Turnsaal betätigten, sondern auch im Volkstanz und im Wandern ihre Aufgabe erblickten. In besonderer Erinnerung ist noch die winterliche Abendwanderung durch den verschneiten Wald nach Vockerode und der dort gefeierte Nikolausabend.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die an jedem ersten Sonnabend im Monat abgehaltenen Vereinsversammlungen, an denen sich aktive wie passive Mitglieder in großer Zahl beteiligten. Nach gemeinsam verlebter Turnstunde versammelte man sich im kleinen Saal des Vereinslokales, wo dann in Kürze und Bündigkeit die anfallenden Vereinsangelegenheiten erledigt wurden. Dann leitete ein frisch-fröhliches Turnerlied zum Hauptteil des Abends über, der durch einen Vortrag aus dem Leben Jahns, dem Werden der Turnerschaft oder der Geschichte der Olympischen Spiele ausgefüllt wurde. Manchmal stand auch ein zeitnahes Thema auf dem Plan, das dann zu lebhafter Diskussion herausforderte. Auf diese Weise gelang es dem Vorstand, das innere Gefüge des Vereins zu festigen und so manchen säumigen Turner wieder an den Turnboden zu gewöhnen.

Dieser turnerische Gemeinschaftsgeist sollte schon bald seine Bewährungsprobe ableisten: Bürgermeister Schier hatte, um die Spielplatznot beider Turnvereine zu beheben, das Wiesengelände zwischen der heutigen Weiselschen Fabrik und der neuen Pfieffe-Brücke zunächst gepachtet, da die bereitgestellten Mittel, infolge der zu hohen Forderungen der Wiesenbesitzer, für den Ankauf nicht ausreichten. Um jeden Groschen für den späteren Kauf einzusparen, übertrug die Stadtbehörde den beiden Vereinen anteilmäßig die Drainierung des Geländes. Diese Arbeit wurde unter Zuhilfenahme eines Technikers in echter Turner-Solidarität in wenigen Wochen fachgerecht zunde geführt. Dabei hatte der „Frohe Mut“ etwa sechshundert Meter tiefgründige Ent-

wässerungsgräben auszuheben, die als zusätzliche Arbeit nach Feierabend manchen Tropfen Schweiß verursacht haben. In der zur Verteilung der Arbeit einberufenen Monatsversammlung bekam jedes Mitglied seine Grabenlänge zugewiesen. Wer seine Arbeit nicht selber leisten konnte, hatte einen Ersatzmann zu stellen und diesen mit 15,- Mark zu entlohnen. Mancher arbeitslose Turner hat sich in diesen Tagen ein gutes Stück Geld verdient. Während der Beschlußfassung in dieser Angelegenheit kam es zwischen dem Vereinsvorsitzenden Christian Entzeroth und seinem Duzfreund Anton Schott, einem alten, schwer körperbehinderten Vereinsmitglied, der in aller Stille bereits einen Ersatzmann gefunden und bezahlt hatte, zu folgendem humoristischen Wortgefecht: „Herr Vorsitzender, ich kann aber keinen Graben ausheben, ich bin nämlich Kopparbeiter.“ Vorsitzender: „Dann machest du deinen Graben mit d'm Koppe! Meine Ossen sin au Kopparweider un missen au ähre Furjen dinsen!“ Schallendes Gelächter belohnte die beiden Schlagfertigen. Mit diesem lustigen Intermezzo war der Arbeitsauftrag nicht nur beschlossen, sondern der Erfolg schon halbwegs gesichert; denn jeder „Kopparweider“ versuchte an den nächsten Abenden seinen „handarbeitenden“ Turnbruder zu übertreffen.

Bürgermeister Schier konnte seinen Lieblingsplan, Schaffung einer großräumigen Sportanlage mit Schwimmbad, ausgebautem Sportplatz, Spielplatz und Festwiese, nicht mehr verwirklichen. Erst im Jahre 1930 kaufte Bürgermeister Stein (Vater des erfolgreichen Leichtathleten) das Sportplatzgelände in seiner heutigen Ausdehnung. Bei der notwendigen Verlegung des Pfiiffe-Bettes und den Planierungsarbeiten leisteten wieder beide Vereine wertvolle Hilfsarbeit. Die Einweihungsfeier wurde ein echtes Spangenberges Volksfest, das durch turnerische Vorführungen beider Turnvereine, sportliche Wettkämpfe zwischen den Vereinen und der Forstschule, und Fuß- und Handballspiele eine vielseitige und sportlich interessante Note bekam. Am Abend bewegte sich ein bunter Lampionzug hinauf zum Marktplatz, wo in feierlicher Weise „Vater“ Stein und der Stadtverwaltung Dank und Anerkennung von Vereinen und Schulen dargebracht wurden.

1933 bereitete sich der Verein auf sein siebzigjähriges Bestehen vor. Christian Entzeroth, der „getreue Eckart“ des Vereins durch Jahrzehnte hindurch, mußte infolge eines erlittenen Unfalls sein Amt als Vorsitzender endgültig niederlegen. Sein Nachfolger wurde der zwar schwer kriegsbeschädigte, aber geistig jugendfrische August Siebert.

Die Jubiläumsfeier wurde auf die Tage vom 12. bis 14. August festgelegt. Es sollte wiederum kein rauschendes Fest, sondern vielmehr eine Demonstration turnerischer Arbeit im Jahn'schen Sinne werden. Ein festlicher Kommerz am Sonnabend, gauoffene Volksturnwettkämpfe, turnerische Vorführungen an den Geräten, Reigen- und Volkstänze der Turnerinnen am Sonntag sorgten wieder einmal für ein abwechslungsreiches Programm. Bei den Wettkämpfen waren Spangenberges Turner und Turnerinnen in allen Disziplinen siegreich. Im Hauptkampf des Tages, 5-Kampf für Turner, errang Georg Schanze den ersten Preis. Am Festsonntagmittag bewegte sich bei strahlendem Sommerwetter ein in drei Säulen aus verschiedenen Richtungen marschierender bunter Festzug zum prächtig geschmückten Marktplatz. Dort hielt August Siebert vor zahlreichen Turnern und einer nach Hunderten zählenden Festteilnehmerschaft

eine zündende Ansprache: Sinn und Ziel des Turnens sei die Pflege einer echten Volksgemeinschaft, die Wahrung deutschen Volkstums und die Heranbildung eines an Leib und Seele gesunden und starken Geschlechts. Der Festmontag gehörte der Schuljugend, der zukünftigen Turner-Generation.

Mit diesem wohlgelungenen Fest endete zunächst die Kette der turnerischen Großveranstaltungen in Spangenberg. Kurze Zeit später verlor die D. T. durch die Eingliederung in den Reichsbund für Leibesübungen ihr Eigenleben. Traditionsbewußte Spangenberg Turner pflegten das Vereinsleben in stiller Arbeit weiter, bis die Fanfaren des großen Krieges auch hier das „Halt“ bliesen. Der zweite Weltkrieg wurde zum größten Aderlaß für den Verein seit seiner Gründung. 36 aktive Turner, darunter der Großteil hoffnungsvolle Jugendturner, kehrten nicht mehr heim. Im Chaos des allgemeinen Zusammenbruchs erstarb auch das turnerische Leben in Spangenberg gänzlich. Allgemeines Vereinsverbot, Sondergesetze und Fragebögen verhinderten zunächst eine Wiederbelebung des Vereinslebens. Hinzu kam die völlige Niedergeschlagenheit und Vereinsmüdigkeit der Heimkehrten.

Umso dankenswerter müssen wir es daher empfinden, daß sich gegen Ende des Jahres 1945 sportfreudige Männer fanden, die es wagten, einen neuen Anfang zu machen. Georg Wille und Heini Mänz kamen bei der Militärregierung in Melsungen um eine Lizenz-Bewilligung zur Gründung eines Spangenberg Sportvereins ein, die unter der Bedingung gegeben wurde, daß sich die beiden Spangenberg Vereine und der Elbersdorfer Turnverein zu einer Gemeinschaft zusammenschließen. Erste Besprechungen fanden im Dezember 1945 im Ratskeller statt. Bereits im Januar 1946 wurde der neue Verein, „Sportfreunde Spangenberg“, aus der Taufe gehoben. 1948 erfolgte der offizielle Zusammenschluß der drei Vereine unter dem Namen „Turn- und Sportverein Spangenberg-Elbersdorf“, der dann 1952 auf allgemeinen Beschluß der Jahreshauptversammlung den traditionsverbundenen alten Namen „Turn-



Fußballwerbetag 1949

v. R. v. I. Stieglitz, Seeger, Wicke, Gleim, Meurer, Sinning, Schanze, Blumenstein, Schumann
h. R. v. I. Michel, Chilla, Pfaffenbach, Germeshausen, Sinning, Horn, Höhle, Völke, Meurer,
Holl, Theune, Hch. Blumenstein, Gg. Blumenstein, Susdorf

und Sportverein Spangenberg 1863", ehemals Turnverein „Froher Mut“ annahm. Mit diesem Beschluß vollzog sich ein Akt echt turnerischen Gemeinschaftswollens mit dem Ziele, über alle parteipolitischen Interessen hinaus Erziehungsdienst an der Jugend beider Gemeinden zu leisten.

Bald nach der Wiedereröffnung des Turn- und Sportbetriebes zeigte der Verein, welche Kraft ihm durch den Zusammenschluß innewohnte. Wieder war es „König Fußball“, der, wie bereits 1920, die Jugend begeisterte. Nach wenigen Jahren hatte sich die erste Mannschaft unter Obhut zielbewußt arbeitender Spartenleiter (Karl Seeger, H. Henkel, Fritz Dilcher) bis zur Kreismeisterschaft durchgerungen (1951), um dann vier Jahre lang in der A-Klasse einen guten Mittelplatz zu behaupten.



Die Fußballmannschaft rückt 1951 zur A-Klasse auf

Anläßlich des 25. Geburtstages des Liebenbachbades (1951) stellte der Verein eine zahlen- und leistungsmäßig starke Schwimmerabteilung. In der Leichtathletik errangen Turner wie Paul Lorenzmeier und Kurt Silbernagel beachtenswerte Siege. Im Geräteturnen unterwies der altbewährte Turnwart H. Ellrich den jungen Nachwuchs. Annemarie und Hedwig Schulze widmeten sich mit Hingabe und bewährtem Können der neugegründeten Turnerinnenabteilung und führten sie in wenigen Jahren zu hohen und höchsten Erfolgen. So wurden Erika Waßmann, Margot Kistner, Bärbel Heine und Trudi Dilcher 1953 Mannschaftssieger im Gaubestenwettkampf; danach errangen sie bei den Landesjugendmeisterschaften in Jügesheim den 9. Platz. Auf dem deutschen Turn-

fest in Hamburg erturnte Trudi Dilcher den zweiten Platz im Sechskampf unter 456 Teilnehmerinnen und blieb nur 0,05 Punkte hinter der Siegerin zurück. Im gleichen Jahr noch wurde sie in Augsburg Deutsche Jugendmeisterin im volkstümlichen Sechskampf. Im Jahre 1955 erzielte die Mannschaft Karin Michel, Ellen Stemmer, Bärbel Heine und Erika Opfer die Gaumeisterschaft im Mannschaftsmehrkampf. Zum Abschluß desselben Jahres schenkte Trudi Dilcher dem Verein einen weiteren stolzen Erfolg: Auf den Bundes-Jugendkämpfen in Reutlingen wurde sie erneut erste Siegerin im Sechskampf.

Dank dieser erfolgreichen Arbeit waren die besten Voraussetzungen für die Feier des 90jährigen Jubiläums gegeben. Nach mehrmaligem Wechsel in der Vereinsführung hatte Karl Kurzrock das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen (1952). Als alter, bewährter Turner im Jahn'schen Geist, dem Turnen ein Leben lang nicht nur Freizeitbeschäftigung, sondern Lebensinhalt gewesen war, führte er den Verein zu neuen Erfolgen. Unter seiner Regie und der Mitwirkung bewährter Hilfskräfte wurde das dreitägige Fest zu einer lebendigen Kundgebung und wirksamen Werbung auf allen Gebieten der Leibesübungen. Schülerwettkämpfe und ein Handballspiel am Sonnabendnachmittag, sowie ein würdig abgestimmter Kommersabend leiteten das Fest ein. Nach einem erhebenden Gottesdienst auf dem Festplatz am Sonntagmorgen folgten die turnerischen Wettkämpfe der Altersturner des Fulda-Eder-Gaues, während zur gleichen Zeit die Leichtathleten und Schwimmer um den Sieg kämpften. Mittags fand wieder einmal der traditionelle Staffellauf „Quer durch Spangenberg“ statt. Nach dem Festzug gaben Endkämpfe der Leichtathleten, wohlgelungene Vorführungen der Turnerinnen, ein Fußballspiel und vollendete Geräteübungen einer Kasseler Turnriege den zahlreichen Festgästen ein vielseitiges Bild turnerischer Kraft und Anmut. Der Montag gehörte den Jüngsten, die bei buntem Festzug und anschließendem Kinderfest einen frohen Tag mit den Turnern verlebten.

Leider war Karl Kurzrock im Jahre 1956 gezwungen, das ihm lieb gewordene Amt zur Verfügung zu stellen. Nach zweijähriger Vereinsführung druch Georg Graichen übernahm der Kaufmann Emil Feiler, trotz seiner schweren Kriegsbeschädigung, ein Turner von echtem Schrot und Korn, den Verein und führte diesen an manchen Hindernissen sicher vorbei bis zum Jahre 1961 auf seine jetzige Höhe. Sechs Fußballmannschaften, eine Schwimmabteilung, Tischtennispieler, Leichtathleten, Turner, Turnerinnen und zahlreiche Turnschüler und -schülerinnen werden unter fachkundiger Führung betreut und geben dem heutigen Verein eine breite und gesunde Ausgangsbasis für zukünftige körperliche Erziehungsarbeit an der Spangenberg Jugend.

Das ist die Geschichte des 100jährigen Jubilars. Bleibt noch zu erwähnen, daß der Verein an allen deutschen Turnfesten seit 1908 mit Fahnenabordnungen und erfolgreichen Wettturnern teilnahm.

Im Sommer dieses Jahres steht nun der Turn- und Sportverein Spangenberg an der Schwelle seines zweiten Lebensjahrhunderts, gestützt auf eine nach Hunderten zählende Mitgliederschaft, geführt von einem zielstrebigem Vorstand, an dessen Spitze ein jugendfrischer, turnbegeisterter Vorsitzender waltet, unterstützt von einer turn- und sportfreundlichen Stadtverwaltung, de-

ren Bürgermeister Adam Schenk, Georg Schanze und Willy Schenk dem Verein durch neuzeitliche Herrichtung einer unvergleichlich schönen Sportanlage und die Errichtung einer modernen Turnhalle die besten Voraussetzungen für eine gedeihliche körperliche Erziehungsarbeit an der Jugend gaben. Nun liegt es an dieser Jugend, zu beweisen, daß der Geist des „Alten im Barte“ in ihr noch lebendig ist, dieser Geist, der ewig jung und immer neu bleiben wird, solange es Turner gibt, die seinen Weg schreiten.

„Darum, ihr Jungen und auch ihr Alten,
die ihr turnt, laßt uns in jedem
Augenblicke daran denken, daß die
Turnerei nur dann ihre Segnungen
entfalten kann, wenn wir fürs ganze
Leben Turner sind und werden, daß
auf eine flüchtige Begeisterung gar
nichts, auf zähes Festhalten
aber alles ankommt. Nur wollen gilt's,
dann ist die Zukunft unser!“

Ferdinand Goetz

Zum Abschluß dieses geschichtlichen Überblicks hält es der Verfasser für seine Pflicht, denen zu danken, die zum Gelingen des Berichtes beigetragen haben. In erster Linie dankt er den Altturnern Heinrich Küllmer, Christian, Franz und Wilhelm Siebert für die gedächtnistreue Wiedergabe ihrer Erlebnisse. Sein Dank gilt ferner der Stadtverwaltung und dem Verlag H. Munzer für die Überlassung der einschlägigen Bände ihrer Zeitungsarchive. Ferner dankt der Schreiber den Turnern Christian Schönewald und August Böttiger (Köln) für ihre ausführlichen Mitteilungen. Besonderer Dank gebührt aber dem Geschäftsführer des Vereins, Günter Höhle, der mit unermüdlichem Fleiß alte und älteste Bilddokumente aufstöberte, die über das Werden und Wachsen des Vereins wertvolle Aufschlüsse gaben.

Ausgezeichnete Breitenarbeit des TSV 1863 Spangenberg in den Jahren 1963 – 1973

In der Zeit vom 28. Juni bis 1. Juli 1963 fand das 100jährige Jubiläum des Turn- und Sportvereins 1863 Spangenberg statt, das durch das Sportfest des Kreises Melsungen umrahmt wurde. Der TSV präsentierte sich mit all seinen Abteilungen und ließ das Jubiläum zu einem Erlebnis für Jung und Alt werden. „Es war ein Kreissportfest, das sich würdig an die vorangegangenen Sportfeste anreihet“, sagte der damalige Vorsitzende des Sportkreises Melsungen, Karl Gerke.

„Es war ein Jubiläumsfest, das sich mit den vorangegangenen Jubiläumsfesten messen konnte“, sagten die Spangenger Zuschauer.

Ein besonderer Höhepunkt war die Weihe der neuen Vereinsfahne. Der Berichterstatter der Spangenger Zeitung war sich mit den zahlreichen Zuschauern einig:

„Feierlich war der Augenblick, als der stellvertretende Landesvorsitzende des Hessischen Turnverbandes, Henner Hassel, die Weihe der neuen Fahne vornahm. Von Jungturnerinnen wurde das verhüllte Tuch unter den Klängen des Fürstengrußes in den Halbkreis der alten Fahnen hineingetragen. Seit 1867 hat die alte Turnerfahne das Auf und Ab des Vereinslebens mit durchgemacht — sie ist die älteste Fahne der Stadt— und frohe Hoffnungen knüpfen sich an das neue Fahnentuch, das wiederum 100 Jahre dem Verein in Frieden und Freiheit vorangetragen werden soll. Für den Landessportbund heftete Henner Hassel die erste Fahnen Schleife für Vereine mit 100jähriger Tradition an die Fahnenstange.“

Die 4 Tage des 100jährigen Jubiläums des TSV Spangenburgs, verbunden mit dem Kreissportfest Melsungen, zeugten von der Vielseitigkeit des sportlichen Angebots im TSV und im Kreis. Dieses umfangreiche Programm deutete die Möglichkeiten körperlicher Bewegung an und war gleichzeitig Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Breitenarbeit in den 7 Abteilungen des Vereins, Fußball, Leichtathletik, Faustball, Schwimmen, Frauenturnen, Kinderturnen und Ballspielgruppe.

Sichtbar wurde diese Breitenarbeit vor allem durch das gute Abschneiden bei dem „Fest der Sportjugend“ des Kreises Melsungen der Jahre 1968 und 1972. 1968 war der TSV Spangenberg Ausrichter dieses Festes. Fast 1000 Wettkämpfer waren in die Liebenbachstadt gekommen, um an der hervorragend organisierten Veranstaltung in den verschiedensten sportlichen Disziplinen teilzunehmen. Ein Sieg im Gruppenwettbewerb und zahlreiche erste Plätze in den Einzeldisziplinen bewiesen die gute sportliche Vorbereitung.

Die erfolgreiche Jugendarbeit des TSV wurde 4 Jahre später beim Fest der Sportjugend in Malsfeld deutlich, als alle vier Mannschaften, der Schüler und Schülerinnen, der männlichen und weiblichen Jugend, ihre Mannschaftswettbewerbe siegreich beenden konnten.

Die größte Abteilung des Vereins ist die Sparte Fußball, die auf eine 50jährige Tradition zurückblicken kann. Nach dem 40jährigen Jubiläum wurde mit Nachdruck der Aufstieg in die A-Klasse angestrebt.

Gestützt auf eine leistungsstarke 2. Mannschaft wurde der unermüdliche Einsatz von Spartenleiter Dietrich Genschow und Übungsleiter Günther Höhle im Jahre 1965 mit dem Erreichen der A-Klasse belohnt.

Dieses große Jahr des Spangenbergers Fußballs wurde bereits im Jahre 1963 vorbereitet, als die 2. Mannschaft Kreismeister der Reserverunde wurde.

Im folgenden Jahr gelang es der 1. Mannschaft, sich in die Liste der Kreispokalsieger einzutragen. In einem spannenden Endspiel wurde die 1. Mannschaft des TSV Röhrenfurth mit 3 : 2 bezwungen.

Seit dem Jubiläumsjahr 1963 sind drei Seniorenmannschaften im Spielbetrieb. Um die Betreuung der unteren Mannschaften haben sich vor allem Kurt Fasold, Günther Mücke und Karl-Heinz Koch † besonders verdient gemacht. Die 3. Mannschaft, die vorwiegend aus älteren Spielern bestand, schloß sich der 1968 gegründeten Alt-Herren-Abteilung an, die von Willi Schmoll geleitet wird. Diese Sparte wurde ab 1970 sehr aktiv und nahm ihren Spielbetrieb mit einem umfangreichen Sommer- und Winterprogramm auf. Im Frühjahr dieses Jahres veranstaltete die AH-Abteilung ihr erstes Hallenturnier in der großen Sporthalle der Burgsitzschule. Nach guten Leistungen wurde das Endspiel erreicht, in dem man der hallenerfahreneren Mannschaft des FV 08 Melsungen unterlag. Das rege Zuschauerinteresse ermutigt die AH-Abteilung, auch in Zukunft Hallenturniere zu veranstalten.

Die Betreuung der 1. Mannschaft wechselte ab 1966 mehrfach. Die Spartenleiter Günther Höhle und ab 1972 Werner Hollstein und die Trainer Hermann Herchenröther, Günther Höhle, Kurt Noll und Hartmut Dorst konnten das Leistungsniveau so halten, daß der Abstieg in die B-Klasse bisher verhindert werden konnte. Im Jahre 1967 erreichte die 1. Mannschaft mit einem 6. Rang die beste Platzierung in der A-Klasse. Im Jubiläumsjahr 1973 werden wiederum alle Anstrengungen unternommen, den Klassenerhalt zu sichern.

Große sportliche Leistungen sind auch von der Harmonie in der Mannschaft abhängig. Dieses Gemeinschaftsgefühl wurde durch Himmelfahrtswanderungen und größere Fahrten nach Wiesbaden, Berlin und Bochum gefördert. Gute Leistungen in den Seniorenmannschaften können aber nur dann über längere Zeit hin erzielt werden, wenn die Betreuung des Nachwuchses optimal ist. Deshalb wurde in den letzten Jahren auf die Jugend- und Schülerarbeit besonderer Wert gelegt.

Während in den Jahren vor dem 110jährigen Jubiläum unter dem Jugendleiter Karl-Heinz Noll in der Regel eine Jugend- und eine Schülermannschaft am Spielbetrieb teilnahmen, erhöhte sich die Anzahl der Jugend- und Schülermannschaften in den letzten Jahren ständig, so daß heute 6 Mannschaften mit etwa 80 aktiven Jugendfußballern im Einsatz sind. Das starke Anwachsen der Jugendabteilung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der derzeitige Jugendleiter unseres Vereins, Willy Daedelow, in seiner Eigenschaft als Kreis-schülerwart im Kreisgebiet die Serienspiele für die Altersklassen von 8—12 Jahren (D- und E-Jugend) auf Kleinfeld einführte. Dadurch wurde eine kontinuierlichere Entwicklung im Schülerfußball eingeleitet, die einerseits den Kreis der fußballerisch zu betreuenden Schüler wesentlich erweiterte und

andererseits dem körperlichen Leistungsvermögen der jüngsten Fußballer entgegenkam. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein in den letzten Jahren verbessert, weil sich einige Lehrer der Burgsitzschule als Übungsleiter und Betreuer zur Verfügung stellten (Karl Brechtel, Rolf Friedrichs, Hartmut Dorst). In diesem Zusammenhang ist besonders die gute Arbeit von Rolf Friedrichs hervorzuheben, der mit den von ihm betreuten Mannschaften immer gute Plazierungen und im Spieljahr 1969/70 die C-Jugend-Kreismeisterschaft durch einen 3:0-Erfolg über die Mannschaft des FC Niedermöllrich erreichte.

Im vorhergehenden Spieljahr hatte sich bereits die D-Jugend unter der Betreuung von Werner Opfer die Kreismeisterschaft geholt.

Die Krönung der Jugendarbeit in den letzten Jahren war die Erringung der Kreismeisterschaft bei der A-Jugend und der damit verbundene Aufstieg in die Bezirksleistungsklasse.

Aufgrund dieser Kreismeisterschaft, an der vier Gastspieler des TSV Altmorschen einen wesentlichen Anteil hatten, kam es mit Beginn des Spieljahres 1972/73 zur Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem TSV Altmorschen in der A- und B-Jugend. Diese Spielgemeinschaft hat sich bisher gut bewährt und führte zu einer wesentlichen Leistungssteigerung, so daß in der laufenden Serie bereits zwei talentierte A-Jugendspieler die 1. Seniorenmannschaft in ihrem Kampf um den Klassenerhalt verstärkten. Hervorragenden Anteil an den guten Plazierungen der beiden Jugendmannschaften haben die Übungsleiter und Betreuer Reimund Schenk für die A-Jugend und Heinz Möller (Altmorschen) für die B-Jugend. Neben den bereits genannten Übungsleitern hat sich in den letzten 10 Jahren besonders Norbert Eckel durch seine unermüdliche Einsatzbereitschaft für die Belange der Jugendarbeit Dank und Anerkennung verdient.

Über den normalen Serienspielbetrieb hinaus, der von allen Jugendbetreuern einen erheblichen Zeitaufwand und viel Idealismus forderte, wurden in den vergangenen Jahren für die A-Jugend mehrtägige Fahrten nach Hamburg und Bochum sowie für die C-Jugend eine Wochenendfreizeit in Reichenbach durchgeführt. Bei diesen Fahrten standen nicht so sehr die sportlichen Begegnungen im Vordergrund, sondern vielmehr die Förderung der Kameradschaft innerhalb der eigenen Mannschaft und die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zu Spielern anderer Vereine.

In den Jahren 1970 und 1972 wurden außerdem zwei große A-Jugendturniere veranstaltet, die an die traditionellen Himmelfahrtsturniere der 50iger Jahre anknüpften und ebenso wie diese stark besetzt waren und guten Jugendfußball demonstrierten. Der im Vorjahr erstmals ausgespielte Lorenz-Weisel-Pokal wird anlässlich des jetzigen Jubiläums vom Pokalgewinner FV 08 Melsungen verteidigt.

Der TSV Spangenberg hat in den letzten 10 Jahren nicht nur den Leistungssport, sondern auch den Freizeitsport gefördert, der unter dem Begriff „Programm des zweiten Weges“ bekannt wurde.

In der Frauen-Gymnastik-Gruppe, die zu Beginn des Jahres 1964 gegründet wurde, haben Frauen und Mütter jeden Alters Gelegenheit, sich ohne Leistungsdruck in spielerischer, gelockerter Form zu bewegen. Hedwig Schulze, die dem Geräteturnen des TSV schon früher wertvolle Impulse gegeben hatte, leitete diese Abteilung bis zum Jahre 1970. Sie wurde von Hannelore Lorenzmeier und Karin Höhle abgelöst. Über 30 Frauen treiben in dieser Abteilung zur Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit Sport und pflegen die Geselligkeit.

Die Kinderturnabteilung ist in den letzten Jahren wieder auf 80 Teilnehmer angewachsen. Als Übungsleiter waren Hele Herchenröther und Dieter Fey, Inge Lösch und seit 1971 Anke Friedrichs tätig. Kinder von 5—12 Jahren kommen zu den wöchentlichen Übungsstunden. Das Schwergewicht der Arbeit liegt in der allgemeinen körperlichen Grundausbildung. Die verschiedensten Übungsformen zur Erlernung grundlegender Bewegungsfertigkeiten führen in einer kleinen Gruppe besonders talentierter Kinder zu einer „Leistungsgruppe Turnen“.

Eine weitere Abteilung, die sich ausschließlich um die körperliche Gesunderhaltung bemüht, ist die von Dieter Fey geleitete Ballspielgruppe. Es werden Basketball, Faustball und Volleyball gespielt. Diese Gruppe betätigt sich aus Freude am Spiel und ohne Wettkampfbambitionen.

Unter ähnlichen Voraussetzungen wurde vor 10 Jahren die Faustballabteilung gegründet. Einsicht in die Notwendigkeit sportlicher Bewegung und Freude am Ballspiel waren die entscheidenden Beweggründe der faustballinteressierten Mitglieder. Die Fertigkeiten hatten das Anfangsstadium bald überschritten, und man besuchte die ersten Turniere und hatte Erfolge. Gute Plazierungen führten dazu, daß man das Faustballspiel wettkampfmäßig betrieb. Innerhalb weniger Jahre wurden die im Kreisgebiet führenden Mannschaften von Adelshausen, Malsfeld und Melsungen überflügelt, und als größter Erfolg wurde der Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Aus familiären und beruflichen Gründen entstanden jedoch Aufstellungsschwierigkeiten, so daß die Mannschaft nach einem Jahr wieder absteigen mußte.

Die Schwimmabteilung konnte ab 1969 wieder optimal betreut werden. Dieter Brostmeyer übernahm die Leitung, und bald fanden sich bis zu 30 Mädchen und Jungen zu den Fahrten in das Hallenbad der Orthopädischen Klinik von Hessisch-Lichtenau ein. Es zeigte sich jedoch, daß das Schwimmen als Leistungssport vom Kleinkindalter an vorbereitet werden muß. Daher wurde die Gruppe stark verjüngt.

Durch die Genehmigung einer Leistungsgruppe Schwimmen an der Burgsitzschule konnte das Übungsprogramm erweitert werden. Die jugendlichen Schwimmer des TSV sind im Kreis Melsungen führend.

Darüber hinaus organisierte der TSV wöchentliche Fahrten in das Hallenbad der Klinik, an der sich ausschließlich „Freizeitschwimmer“ beteiligen. Das Interesse an der Veranstaltung ist so groß, daß die Fahrten mit 20—30 Personen regelmäßig ausgebucht sind.

Das Jubiläumsjahr 1963 brachte in der Entwicklung der Spangenberg Leichtathletik eine Zäsur. Leistungsstarke Athleten mit Klaus Frischkorn und Helmut Wagner an der Spitze nahmen nur noch gelegentlich an Wettkämpfen teil. Die Leichtathletikwarte Heinz Ellrich und Wolfgang Biermann waren aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv.

Im Jahre 1963 übernahm dann der seit einem Jahr an der Burgsitzschule tätige Wolfgang Waßmuth die verwaiste Abteilung und begann, mit den verbliebenen Wettkämpfern Ingrid Theune und Wilhelm Entzeroth eine kleine Leichtathletik-Gruppe aus Schülern und Jugendlichen aufzubauen. Es war der Beginn einer Blütezeit der Spangenberg Leichtathletik, die in den Jahren 1966 bis 1968 ihren ersten Höhepunkt erreichte.

Rita Hermann, Dieter Sobota und Reiner Hoppach nahmen eine vordere Position im Bezirk Kassel ein. Kreisrekorde von Hermann und Sobota bestehen noch heute. Rita Hermann gewann mehrere Bezirksmeisterschaften und beherrschte die Presseschlagzeilen der weiblichen Jugend. Leider hatte Rita Hermann auf Kreisebene keine Konkurrenz. Da geeignete Trainingspartner fehlten, verließ sie den TSV Spangenberg und schloß sich der ACT Kassel an.

Trotz der hervorragenden Leistungen zeigte es sich, daß die Leichtathletikgruppe zu klein war, um das Gemeinschaftserlebnis einer Mannschaftssportart zu ersetzen. Aus diesem Grund wurde ab 1967 die Schüler-Leichtathletik intensiviert. Schon im folgenden Jahr nahmen über 20 Schülerinnen und Schüler an den Trainingsstunden teil und konnten auf Bezirksebene Endkampfplätze erkämpfen. Außerdem wurde das Wettkampfangebot von Kreisschülerwart Wolfgang Waßmuth, der seit 1969 im Amt ist, stark erweitert. Durch die größere Vielseitigkeit wuchs das Interesse an der Leichtathletik erheblich.

Die 9- und 10jährigen erhielten als C-Schüler/innen eine eigene Altersklasse und hatte nun auch Siegeschancen, was sich auf die Wettkampfbegeisterung positiv auswirkte.

Durch das Aktionsprogramm der Hessischen Landesregierung zur Förderung des Sports in Schule und Verein wird seit 1971 eine Leistungsgruppe „Leichtathletik“ an der Burgsitzschule gefördert, die von Rolf Friedrichs und Wolfgang Waßmuth geleitet wird. Die talentierten und an der Leichtathletik interessierten Schülerinnen und Schüler der umliegenden Ortschaften werden auf Staatskosten zum Training gefahren; zahlreiche Geräte wurden finanziert.

Diese erfreuliche Leistungsentwicklung wurde durch die gute Geräteausstattung durch den Verein und die zur Verfügung gestellten Platzanlagen ermöglicht. Die Gremien der Stadt Spangenberg ließen 1970 die Hochsprung- und die Weitsprunganlage erneuern und bauten eine Kugelstoßanlage. Die Stadtverwaltung mit Bürgermeister Schenk an der Spitze gab auch dann ihre Unterstützung, wenn die Leichtathletikabteilung im Frühjahr zur Instandsetzung ihrer Anlagen Hilfe brauchte.

Die Verbesserung der Wettkampfanlagen ermöglichte in jedem Jahr die Ausrichtung mehrerer Wettkämpfe, die durch die uneigennützig Unterstützung zahlreicher Kampfrichter erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Nach Absolvierung des Bundeswehrdienstes konnten Reiner Hoppach und Dieter Sobota im Jahr 1972 wieder an ihre alten Leistungen anknüpfen und halten mehrere Kreisrekorde in den Laufstrecken 200 m, 400 m (Hoppach) und 800 m, 1000 m, 1500 m (Sobota).

Reiner Hoppach, vor allem aber Dieter Sobota und Gudrun Waßmuth halfen im Training und bei Wettkämpfen, so daß die Leichtathletikabteilung mit z. Zt. 50 Aktiven optimal betreut werden konnte.

Das Jahr 1972 wurde zum bisher erfolgreichsten der Leichtathleten. Bei Kreismeisterschaften konnten 43 Titel errungen werden. Die Kreisbestleistungen zeigen die führende Position des TSV Spangenberg in den Schülerklassen und der weiblichen Jugend, gute Plazierungen bei der männlichen Jugend und hervorragende Leistungen in den Laufdisziplinen der Männer.

Die Schülerinnen und Schüler konnten 2 Pokale für die beste Mannschaft in den Einzeldisziplinen und im Mehrkampf erringen.

Die A-Schüler erkämpften sich 3 Bezirksmeistertitel und belegten in den Bestenliste in mehreren Disziplinen vordere Plätze. Insgesamt ist der TSV 36 mal unter den ersten Zehn im Bezirk Kassel zu finden.

Die größte und erfreulichste Überraschung für alle Beteiligten war die Erringung der Hessischen Meisterschaft der A-Schüler in der 3 x 1000 m-Staffel, die mit Jubel und Begeisterung gefeiert wurde. Peter Reichl, Jochen Steube und Peter Kaczmarek besiegten die Spitzenstaffeln Hessens und erliefen sich die Berechtigung zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Leverkusen, wo ein hervorragender 14. Platz erreicht wurde.

Thomas Heiwig (Schüler A), erfolgreichster Werfer des TSV, belegte bei den Hessischen Meisterschaften einen 4. und einen 6. Rang.

Zum Abschluß des Jahres wurde die 3 x 1000 m-Staffel (Reichl, Steube, Kaczmarek) und Heiwig für ihre hervorragenden Leistungen von Landrat Baier geehrt.

Die Schüler-Leichtathletik ist in den Großstädten zu einem echten Leistungssport geworden. 4 mal Training pro Woche ist schon bei den Schülern keine Seltenheit mehr. Deshalb müssen die erzielten Leistungen der Spangengerger Leichtathleten bei bedeutend geringerem Trainingsaufwand besonders hoch eingeschätzt werden.

Die Unterstützung durch die städtischen Gremien scheint auch für die Zukunft gesichert. Ein Gerätehaus für die teuren leichtathletischen Geräte ist ebenso in Aussicht gestellt wie die Instandsetzung der Laufbahn.

Erfreulich ist auch das Interesse vieler Eltern am Sport. Einige stellen ihre Zeit und ihren PKW zur Verfügung, so daß alle bedeutenden Wettkämpfe in Nordhessen besucht werden können.

Die Zukunftsaussichten im Jubiläumsjahr scheinen gut zu sein. Über 50 Leichtathleten zwischen 7 und 23 Jahren betreiben zur Zeit Wettkampfsport im TSV.

Außerdem wurde eine neue Altersklasse, die D-Schüler, auf Bundesebene eingeführt. Auch die 7- und 8jährigen dürfen jetzt offiziell an Meisterschaften teilnehmen.

Dies ist eine erfreuliche Bilanz der letzten 10 Jahre, die auch den Dank einschließen muß, daß dieses umfangreiche Angebot verwirklicht werden konnte. Dank gilt der Stadt Spangenberg und dem Kreis Melsungen für die Errichtung und Unterhaltung der Übungsstätten, des modernen Freibades, des Liebenbachsportplatzes und der Sporthallen. Dank gebührt aber auch allen ehrenamtlichen Helfern im Vorstand und den einzelnen Sparten. In diesem Zusammenhang muß ein Mann besonders hervorgehoben werden. Es ist Günther Höhle, der als Geschäftsführer des TSV schon wesentlich zum Gelingen des 100jährigen Jubiläums beitrug. Als Geschäftsführer, als Spartenleiter und Trainer der Fußball-Senioren und als 2. Vorsitzender hat er sich auch im letzten Jahrzehnt intensiv um die vielfältigen Aufgaben des Vereins bemüht. Ihm gebührt besonderer Dank.

Die skizzierte Erfolgsbilanz bedeutet aber auch Zukunftsaufgabe, die im kommenden Jahrzehnt bewältigt werden muß, eine schwere Aufgabe, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Idealisten immer mehr abnimmt, aber eine wichtige Aufgabe zur Erhaltung der Volksgesundheit in unserer technisierten und automatisierten Welt.

Vielleicht trägt dieses Jubiläumsfest dazu bei, neue Freunde für die traditionsreiche Sportbewegung und den TSV 1863 Spangenberg zu gewinnen.

Waßmuth/Daedelow



Metallbandsägeblätter
Maschinensägeblätter
Metallkreissägeblätter
Handsägeblätter
Holzbandsägeblätter

GEORG F. BÄTZING, SPANGENBERG - E.



Es lohnt sich immer
Mitglied im ADAC
und seines Ortsclubs
zu sein!

Dazu ist der persönliche Kontakt unentbehrlich. Ihn pflegen zur Zeit 14 stationäre ADAC-Niederlassungen, die Rollenden Geschäftsstellen sowie 125 Ortsclubs. Besuchen auch Sie die Prüfstände Licht, Bremsen, CO-Autoabgase jeden 3. Dienstag im Monat an der B 487 Richtung Melsungen; die Einstellung erfolgt kostenlos.

Es lohnt sich daher immer auch Mitglied im Automobil-Motorsport-Club Spangenberg zu sein, der in Kürze auch einen eigenen Gefahren-Trainingsplatz baut.

3509 Spangenberg

Telefon (05663) 531

65
JAHRE

HEINRICH LÖSCH Wwe.

Buchhandlung · Bürobedarf
Reiseandenken · Spielwaren

3509 SPANGENBERG

Burgstraße 8-10

Turnverein „Jahn“ Spangenberg

Im Jahre 1910 kamen Männer der Spangenberg Arbeiterbewegung auf den Gedanken, ihre Jugend durch Turnen und Sport in der Leibesübung zu erüchtigen. Da in Spangenberg damals keine geeignete Gaststätte zur Gründung eines Arbeiterturnvereins zur Verfügung stand, wurde in der Bergheimer Gastwirtschaft Rüppel am 30. 10. 1910 der „Arbeiterturnverein Jahn“ ins Leben gerufen. Zur Zeit seiner Gründung gehörten dem Verein 29 Mitglieder an. Den Vorsitz führte Johann Jauch II, Schriftführer war Julius Spangental, Kassierer Hermann Bachmann und Turnwart Karl Eckel.

1911 wurde der Verein nach Spangenberg (Gasthaus Stadt Frankfurt) verlegt; seine Mitgliederzahl war bis zum Jahresschluß auf 67 gestiegen.



Turnverein „Jahn“ Spangenberg

Unter den Turnwarten Heinrich Frank, Erich Brauns, Heinrich Schenk und Konrad Rothämel erlebte der Verein bis zur Mitte des ersten Weltkrieges eine stetige Aufwärtsentwicklung. Dann aber kam der Turnbetrieb infolge des Krieges zum Erliegen.

Kurz nach dem Kriege wurde die Turntätigkeit wieder aufgenommen (1919) und erfuhr unter den aus dem Kohlenpott stammenden Brüdern Alfred und Martin Schumann einen schnellen Aufstieg, so daß der Verein im Jahre 1922 seine Fahnenweihe festlich begehen konnte. Bedeutungsvoll wurde in dieser Zeit die Aufstellung eines Spielmannszuges und die Gründung einer Fußball-

mannschaft (1921). Das erste Spiel wurde am 17. 4. 1921 gegen eine Melsunger Mannschaft ausgetragen, und von diesem Zeitpunkt an wurde der regelmäßige Serien-Spielverkehr eingeführt. Die ersten Spieler waren: Martin Schumann, Jakob Stöhr, Paul Lösch, Georg Albert, Hermann Göbel, Christian Schneider, Georg Blumenstein, Konrad Kolbe, Franz Wicke, Heinrich Schanze und Kördel. Von 1923 bis 1925 führte Peter Sinning II. den Verein durch die schwere Zeit der Inflation. Trotzdem wurden diese Jahre die Glanzzeit des Geräteturnens. Unter Leitung ihrer Turnwarte Martin Schumann und Karl Blösing wurde die 1. Riege der Stolz des Vereins; sie errang auf Turnfesten und Schauturnen beachtliche Erfolge.

Im Jahre 1924 verlegte der Verein seinen Sitz in das Gasthaus „Hindenburg“, und durch ein Abkommen mit der Forstverwaltung wurde ihm die Schloßturnhalle für den Turnbetrieb zur Verfügung gestellt. Damit war die Möglichkeit einer weiteren Steigerung der Vereinsarbeit gegeben. Am 1. 10. 1924 wurde auf Veranlassung des Vorsitzenden Peter Sinning eine Turnerinnenabteilung ins Leben gerufen und der Vorturnerin Dora Holl unterstellt.

Frauenturnwart war Peter Sinning. Eine zur gleichen Zeit gegründete Kinderabteilung übernahmen Paul Lösch und Martha Vaugt.

1927 wurde eine Gesangsabteilung aufgestellt, die erstmalig zum Kommers anlässlich des Feuerwehrfestes in Spangenberg an die Öffentlichkeit trat. Turner und Turnerinnen des Vereins halfen den Abend verschönern.

1930 ging ein großer Wunsch der Fußballabteilung in Erfüllung: der Ausbau des Sportplatzes. Turner und Spieler halfen unter Anleitung des Schachtmeisters Peter Sinning tatkräftig neben den Turnern vom „Frohen Mut“ bei der Anlage der Drainage.

„Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!“

Auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung stehend, wurde der Verein 1933 verboten.

Peter Sinning

Chronik des Turnvereins Elbersdorf

Im Jahre 1909 wurde in Elbersdorf der Turnverein „Gut Heil“ gegründet.

Zwei Jahre später, im Jahre 1911, wurde der Verein dem Arbeiter-Turn- und Sportbund Leipzig angeschlossen und in „Turnverein Jahn“ umbenannt. Turner vom Arbeiterturnverein Melsungen kamen anfangs jeden Samstag oder Sonntag und gaben die ersten Anleitungen zum Geräteturnen. Wilhelm Schmelz übernahm die turnerische Leitung. Als guter Turner stellte sich Johann Bachmann vor. Er wurde vom Verein zum Turnwart gewählt. Vorsitzender war Heinrich Schmoll. Franz Hupfeld III. war Kassierer. Es wurde in der Hauptsache Geräteturnen und Leichtathletik betrieben. Fußball wurde nur nebenbei gespielt. Es war sehr schwierig, das Geld für die Geräte aufzubringen. Gastwirt Schmelz, Vereinswirt, stellte einen Teil zur Anschaffung zinslos zur Verfügung. Bis zum Kriegsausbruch 1914 war der Verein gut auf der Höhe. Während der Kriegszeit 1914 – 1918 ruhte der Verein. Nach dem 1. Weltkrieg nahm der Verein seine Tätigkeit wieder auf. Er wurde geführt von Vorstand Heinrich Lückert, Turnwart Johannes Bachmann, Kassierer Johannes Schüler und Vorturner Paul Schanze.



Turnverein „Jahn“ Elbersdorf

Viele Turnfeste wurden besucht, u. a. das Turn- und Sportfest in Kassel-Harleshausen, sowie das Bezirksturnfest in Melsungen. Am 29. 8. 1920 wurde ein größeres Fest veranstaltet, an dem mehrere Vereine des Bezirkes teilnahmen.

Die Bezirksriege veranstaltete ein Schauturnen. Der Verein selbst führte ein Wettkampfturnen durch, bei dem Paul Schanze den 1. Preis errang. Ebenso erzielte dieser Turner beim Bezirkswetturnen in Körle im Jahre 1920 in der Klasse II den 2. Platz. Nach dem Fest kaufte man Trommeln und Pfeifen. Durch die Inflation kam wieder eine Krise für den Verein. In dieser Zeit unternahm der Verein von dem noch vorhandenen Geld eine Fahrt zum Edersee. Am Kreis-Turn- und Sportfest in Kassel-Niederzwehren sowie am Bezirksfest Guxhagen nahm der Verein an Wettkämpfen teil. Nach der Inflation wurde der Verein geführt von: Vorstand Johannes Schüler, Kassierer Johannes Bachmann, Turnwart Justus Laubach. Im Jahre 1926 wurde eine Damenriege mit 16 Mitgliedern, sowie eine Kinderriege mit ca. 30 Mitgliedern gegründet. Beide Riegen wurden ebenfalls von Justus Laubach betreut. Beim Spangenberg Heimatfest im Jahre 1930 nahmen einige Turner am Schauturnen teil. Es wurde fast in jedem Winter ein Unterhaltungsabend mit turnerischem Programm oder Theateraufführungen durchgeführt. 1933 wurde der Verein verboten. Die Geräte wurden der Schule übergeben, Trommeln und Pfeifen übernahm die Feuerwehr.

Nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1946 wurde dann wiederum ein Sportverein in Elbersdorf gegründet, der den Namen „Tuspo 1946 Elbersdorf“ trug.

Er wurde geführt von:

1. Vorsitzender	. . . . .	Hans Schüler
2. Vorsitzender	. . . . .	Hermann Marold
Kassierer	. . . . .	Willi Schneider
Schrifführer	. . . . .	Armin Henneberg
Sportwart	. . . . .	Ernst Kistner
Turnwart	. . . . .	Justus Laubach
Ehrenvorsitzender	. . . . .	Hans Biermann
Ehrenvorsitzender	. . . . .	Heinrich Lückert

Es wurden Fußball, Leichtathletik und Turnen betrieben. Die Fußballabteilung spielte mit 3 Mannschaften (1 Senioren-Mannschaft, eine Jugend-Mannschaft und 1 Schüler-Mannschaft). Leichtathletik und Turnen wurde von Damen- und Herrenriegen geübt.

Für den „Tuspo Elbersdorf“ wirkte sich das Fehlen eines Sportplatzes sehr nachteilig aus. Der Spielbetrieb der Fußballmannschaften wurde auf dem Sportgelände in Spangenberg abgewickelt. Im Frühjahr 1949 wurde dann der Tuspo Elbersdorf 1946 dem Turn- und Sportverein Spangenberg angeschlossen und der Verein in „Turn- und Sportverein Spangenberg-Elbersdorf“ umbenannt.

Da beim Zusammenbruch im Jahre 1945 sämtliche Aufzeichnungen vernichtet wurden, konnten diese Ausführungen nur aus Erinnerungen der alten Mitglieder zusammengetragen werden und sind daher nicht lückenlos.

Streifzug durch die Geschichte von Stadt und Schloß Spangenberg

**Den Turnern und Gästen zur Jubiläumsfeier am 22., 23. und 24. August 1953
gewidmet von Friedrich Heinlein †**

Spangenberg, die Feststadt des „Turn- und Sportvereins 1863“, normalerweise 2200, heute rund 3240 Einwohner, liegt malerisch auf einer Berglehne des Bromsberges, gegenüber dem lieblich bewaldeten Schloßberg, auf dem bis zum 1. April 1945 die über 700 Jahre alte Feste Spangenberg thronte. Es ist ein schönes, beachtenswertes, aufstrebendes, von Geschichte und Sage traulich umwobenes Städtchen. Die Wasser der Pflieffe und ihrer Nebenbäche Vocke, Lande und Esse umrauschen sein liebliches Gefilde, und herrliche Täler vereinigen sich hier zu einem selten schönen romantischen Fleck Erde. Der thüringische Schriftsteller A. Trinius bezeichnete schon vor vierzig Jahren das Städtchen in seiner „Reisebeschreibung“ als ein „Juwel des Hessenlandes“ und malte seine Schönheit in prächtigen Farben.

Starke, mittelalterliche Ringmauern mit 6 Türmen, die teilweise heute noch gut erhalten sind, umgaben ehemals die Stadt, und drei Haupttore – Kloster-, Burg- und Obertor und 2 Nebentore – Hain- und Treppentor oder Pförtchen – gewährten den Zugang. Die Tore wurden am Ende des 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts nach und nach abgebrochen, ebenfalls auch teilweise die Ringmauern. Wenn all die Türme und Tore und manches historische Fachwerkhaus, wie das Hochzeitshaus und das frühere Rathaus — der heutige Steinbau ist 1834 errichtet — erhalten geblieben wären, könnte Spangenberg mit Rothenburg ob der Tauber in Konkurrenz treten, so erklärte uns einmal ein bausachverständiger Altertumsforscher im Städtewesen vor Jahren.

Hoch über dem Städtchen, umrauscht von Linden, Eschen und Nußbäumen, ragt auf bewaldetem Bergkegel das altersgraue Schloß empor (heute klagen seine Ruinen über das traurige Schicksal), ein Zeuge längst vergangener Tage. Mächtige Außenmauern, spitze Giebel und trutzig aufstrebende Türme, die wie starke Arme in die Lüfte griffen, ein tiefer Wallgraben, eine Zugbrücke, ein großer Burghof und ein 136 Meter tiefer Schloßbrunnen kennzeichneten die ehemals sturmesharte und sturmbewährte Spangenburg.

Die Geschichte der Stadt, die eng mit der des Schlosses verbunden ist, verliert sich in graues Dunkel. Doch ist noch viel aus ihrer Geschichte bekannt. Sie gehörte in uralter Zeit mit dem zu ihr gehörenden Landschaftsgebiet der Abtei Fulda, wurde dann den Grafen zu Ziegenhain zu Lehen gegeben, von denen sie an die Ritter zu Treffurt kam. Diese waren eins der mächtigsten Geschlechter der Werragegend. Außer Treffurt und Spangenberg besaßen sie noch die Burgen Brandenfels, Metenstein, Vargula und Bilstein. 1235 stifteten sie im Fuldatale das Kloster Haydau bei Altmorschen, legten die Stadt Spangenberg an, erbauten 1341 das Hospital St. Elisabeth mit der gotischen Hospitalkapelle. Der Name der Stadt mag wohl von den in der Gemarkung vorkommenden Enkriniden oder Spangensteinen herrühren. Er tritt urkundlich schon im dreizehnten Jahrhundert auf.

Im Jahre 1350 verkaufte Friedrich von Treffurt Spangenberg an den Landgrafen Heinrich II., den Eisernen, von Hessen für 8000 Mark lötligen Silbers. So wurde Spangenberg hessisch. Bald hierauf nahm Heinrichs Sohn, Otto der Schütz, mit seiner Gemahlin Elisabeth von Cleve im Schlosse Wohnung und verlebte hier oben glückliche Jahre. Nach Ottos frühem Tode, er soll am Bromsberg auf der Eberjagd tödlich verunglückt sein, lebte seine Witwe weiter

in Spangenberg und lehrte den Spangenbergern Frauen das „Bierbrauen“ und die „Hirschziemer salzen“, wie die Chronisten berichten.

Das Wohlgefallen, welches Otto der Schütz an Spangenberg fand, ist von den späteren Landgrafen geteilt worden. Spangenberg wurde zweite Residenzstadt. Ludwig I., der Friedfertige, der von 1413 bis 1458 das Hessenland regierte und eine hervorragende Persönlichkeit in der Reihe der hessischen Fürsten war, war ein ganzer Spangenberg. Auf dem Schloß wurde er am 6. Februar 1402 geboren und ist hier am 12. Dezember 1458 gestorben. In der Elisabethenkirche in Marburg liegt er, wie so viele hessische Fürsten, begraben. Er ist auch der Erbauer der deutschen Jugendburg Ludwigstein im Werratal. Sein Ansehen unter den deutschen Fürsten war so groß, daß ihm nach dem Tode des Kaisers Albrecht II. 1446 von den deutschen Reichsfürsten die Kaiserkrone angeboten wurde. Sein sinnender Blick mag in jenen Entscheidungstagen auf unserer Burg und den Bergen und Tälern Spangenburgs geruht haben, und der stille Liebreiz der Heimat hat wohl nicht wenig dazu beigetragen, daß er die Krone, für die er für würdig befunden, ausschlug. Er wollte seinem Hessenland lieber ein bescheidener, milder und gerechter Landesvater sein, als seine Kräfte zersplittern und die Kaiserkrone in Ohnmacht tragen. Trotz seiner Bescheidenheit und Zurückhaltung wurde ihm von dem Papst Nikolaus V. im Jahre 1450 die „Goldene Rose“ überreicht, welche nur dem hervorragendsten unter den in Rom weilenden fürstlichen Gästen zuteil wurde. Ein bedeutender Zeitgenosse gab ihm das ehrende Zeugnis, daß er ihn als einzigen Fürsten kenne, der in seinem Leben kein einziges ungerichtetes Urteil gesprochen habe.

Vier Jahre nach Ludwig I. Tode starb auch im Schloß seine Gemahlin Anna von Sachsen. Sie fand ihre Grabstätte in unserer Stadtkirche St. Johannes, ihr steinernes Grabmal — Sarkophag — mit ihrem lebensgroßen Hochbild steht heute noch wohl erhalten in der Vorhalle der Kirche.

Von den späteren hessischen Landgrafen residierte auf dem Schloß auch Wilhelm I., der Ältere, geboren am 14. Juli 1466. Dieser wurde jedoch gemütskrank und zog sich von den Regierungsgeschäften zurück. Er starb in Spangenberg am 8. Februar 1515. Wie ein Chronist berichtet, hat er „Alchemie und allerlei sonderbare Dinge getrieben.“

Wilhelm II., der Mittlere, sein Bruder und Nachfolger, der seit 1445 ebenfalls in Spangenberg viel residierte, übernahm 1500 die Herrschaft über das ganze Hessenland und hat im gleichen Jahre das hessische Hofgericht eingesetzt, dem die Gerichtsbarkeit im ganzen Hessenland oblag. Dadurch ist die römische Prozeßordnung, das „römische Recht“, welches heute noch die Grundlage unserer Rechtssprechung ist, zuerst in Hessen eingeführt worden.

Landgraf Philipp, den die Geschichte den „Großmütigen“ nennt (1509—1567), zog es immer wieder nach Spangenberg, denn hier, im heutigen Gebäude der Sparkasse — das im Jahre 1481 erbaut ist — wohnte ja seine ihm zur „linken Hand“ angetraute Gemahlin Margarethe von der Saal. Noch spätere hessische Landgrafen haben Schloß Spangenberg gern aufgesucht und zeitweise auf ihm residiert.

Aber auch ein berühmter bürgerlicher Mann, dessen Name in der alten Literaturgeschichte einen guten Klang hat, hat hier oben gelebt. Dies war Hans Wilhelm Kirchhoff, der nach einem abenteuerlichen Leben als Landsknecht im Jahre 1582 vom Landgrafen Wilhelm IV. zum Burgvogt der Feste Spangenberg ernannt wurde. Als ein Mann des Schwertes und der Feder, lebte Kirchhoff bis zum Jahre 1603 auf dem Bergschlosse einsam und verlassen. In seinen vielen Mußestunden durchstöberte er die alten Pergamente und Urkunden der Burg, soviel wie er erreichen konnte, „sintemal“, so schrieb er damals, „nun ich allhier auf diesem fürstlichen Hause meinen Raum bekommen, viel Guts zu lesen und zu verzeichnen“. Kirchhoff hat auf dem Schlosse eine reiche literarische Tätigkeit entwickelt und etwa 60 große und kleine Schriften verfaßt, von denen ein kriegswissenschaftliches Werk „Militaris disciplina“ und vor allem das siebenbändige Werk „Wendunmuth“ noch vorhanden sind. Alles übrige ist leider verloren gegangen, darunter auch sein größtes Buch „Schatztruhen“.

Im „Wendunmuth“ sammelte er alte und neue Historien. Er enthält Sagen, Fabeln, Schwänke und Anekdoten vom klassischen Altertum an bis zu seiner Zeit, über 2000 Geschichten. Er berichtet darin auch mancherlei aus seiner Spangenberg Burggrafenzeit, u. a. auch die Sage von den „schwarzen Fliegen“. „Wendunmuth“ nannte er sein Buch, weil er darin beim Lesen den Unmut wenden und Frohsinn und gute Laune wecken wollte. Die Stürme des Dreißigjährigen Krieges haben nicht nur Kirchhoffs Grab gleichgemacht, so daß niemand weiß, wo er seine Ruhe gefunden hat, sie haben auch die meisten seiner literarischen Werke vernichtet.

Im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) hat die Bergfeste allen Belagerungen Trotz geboten und widerstanden, niemals wurde sie „erobert“, während Spangenberg selbst in diesem Kriege zweimal vom Feind geplündert und fast niedergebrannt wurde. – Der brave Festungskommandant Ingenieur und Oberschultheiß Johann Peter Stückradt war ein tapferer Wächter der Burg, sein Grabmal mit seinem in Stein gehauenen Bild ist noch in der Stadtkirche zu sehen. – Die Tillysche Besatzung (1624–1626) kostete der Stadt 140 000 Taler.

1637 drangen die Kroaten in die Stadt ein, wurden aber von den Bürgern nach blutigem Kampfe wieder herausgetrieben, warfen jedoch aus Rache beim Rückzug Feuer in die Häuser, so daß 84 derselben niederbrannten. 1644 war noch keines der Häuser wieder aufgebaut. Nach diesem Krieg hatte das Schloß meistens eine Besatzung von ausgedienten Soldaten (Invaliden).

Im Siebenjährigen Krieg (1758) gelang es den Franzosen, das bis dahin nie in Feindeshand gefallene Schloß durch „Handstreich zu erobern“ und die 42 Invaliden zu „Kriegsgefangenen“ zu machen.

Nach dem Siebenjährigen Krieg wurde die Feste Spangenberg, der Sitz mittelalterlicher Herrlichkeit, Liebe und Romantik, kurhessisches Staatsgefängnis bis zur Eroberung und Annexion Hessens durch Preußen 1866. 1871 saßen auf der Burg von Januar bis Mai 480 kriegsgefangene Franzosen und im letzten Krieg englische Offiziere.

Im Jahre 1907 wurde in das vollständig im Inneren umgebaute Schloß eine Forstschule gelegt, die bis 1939 bestand. Am 1. April 1945 versank die historische Feste Spangenberg infolge von Kriegshandlungen — die Amerikaner „eroberten“ an diesem Tage Spangenberg — in Trümmer.

„Du liebes Schloß im Lande Hessen,
ich kann dich nimmermehr vergessen.“

Spangenberg hat vor vielen anderen hessischen Städten den Vorzug, einen reichen Sagenschatz zu besitzen, der es traulich umwebt. Weit und breit bekannt ist die Liebenbachsage, die Sage von Liebe und Treue, die unserer Stadt den Namen „Liebenbachstadt“ gegeben hat und von manchem Dichter besungen worden ist. So hat Hugo Frederking dieser Sage in seinem „Born der Liebe“ ein schönes poetisches Denkmal gesetzt. In 10 Gesängen gibt er ein liebliches Bild von der sagenhaften und zugleich historischen Vergangenheit der Stadt und Feste Spangenberg. Diese Dichtung in der Mittlerschen Buchhandlung zu Bromberg erschienen, ist weit über die Grenzen des engen Heimatlandes bekanntgeworden und ihr verdankt Spangenberg, daß manches Schöne, was der Vergessenheit anheim zu fallen drohte, in schwungvollen Worten erhalten blieb. Der unvergeßliche, leider zu früh verstorbene Lehrerdichter Heinrich Bertelmann zu Kassel schuf aus diesem Sagenstoff die köstliche Erzählung „Der Liebenbach“ (Verlag von Friedr. Scheel, Kassel). Das Buch hat eine weite Verbreitung gefunden und ist fast in jeder Volks- und Schulbibliothek zu finden. Des weiteren hat der auch leider allzufrüh verewigte hessische Dichter Karl Engelhard in seinem Schauspiel „Kuno und Else“ der Stadt ein unvergängliches Heimatspiel von vollendeter Schönheit geschaffen. Seine Uraufführung fand am 4. August 1909 aus Anlaß des 600jährigen Stadtjubiläums durch Spangenberg Bürger und Bürgerinnen statt. Im September 1919 wurde es abermals von hiesigen Bürgern sechsmal in Spangenberg, zweimal in Melsungen und zweimal in der Universitätsstadt Marburg mit großem Beifall aufgeführt. Endlich ist auch die Liebenbachsage von einer Dichterin poetisch und von einem Komponisten musikalisch verwertet worden; es ist das große Chorwerk „Die Liebesquelle zu Spangenberg“, eine deutsche Dichtung von Alberta von Freydorf, geborene Freiin zu Cornberg, für Solo (Sopran, Tenor, Baß) und gemischten Chor mit verbindender Deklamation, Musik von K. Göpfart. (Verlag von Leukart in Stuttgart). Dieses Chorwerk wurde von dem hiesigen Chorverein „Liederkrantz“ aufgeführt in den Jahren 1902, 1905, 1913, 1921 und 1947. Endlich hat Richard Weisser, Rektor zu Wildungen, 1923 in seinem „Junker Otto“, historisches Spiel in 3 Aufzügen, unserer Stadt ein zweites herrliches Heimatspiel geschenkt. Es wurde im Juni 1923 anläßlich der Jubelfeier des Verschönerungsvereins Spangenberg, Zweigverein des hessischen Gebirgsvereins, hier viermal und in Homberg zweimal und in 1953 anläßlich des Schloßfestes, zweimal von Spangenberg Bürgern und Bürgerinnen gespielt und ist mit starkem Beifall belohnt worden. Das Stück behandelt die Sage von Otto dem Schützen. Die drei Aufzüge spielen 1351, 1352, und 1353 in und vor der Burg Spangenberg.

Sämtliche Spangenberg Sagen sind von mir in dem Büchlein „Spangenberg Sagen“ (Verlag H. Lösch, Spangenberg) zusammengestellt. Sie zeugen von dem Geist, der in alter Zeit in Stadt und Burg herrschte. So schwebt der zauberhafte Geist der Romantik über unserm alten, schönen Städtchen.



Fahnenweihe beim Jubiläumsfest 1963



Kreismeister der B-Klasse im Spieljahr 1964/65



Kreismeister der Reserverunde im Spieljahr 1962/63



Freundschaftsbegegnung der Alten Herren mit der Spielvereinigung Bad Pyrmont 1971



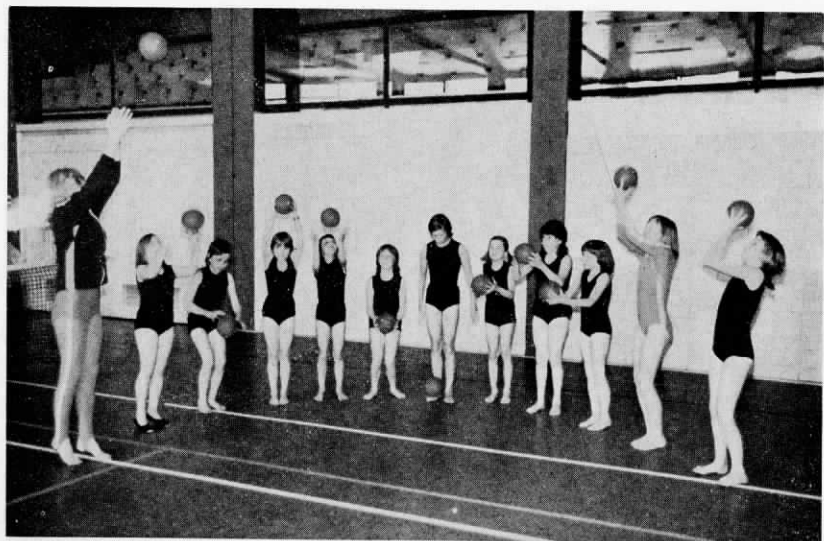
Kreismeister der C-Jugend im Spieljahr 1969/70



Kreismeister der A-Jugend im Spieljahr 1971/72



Der 1. Vorsitzende, Adolf Berger, überreicht den A-Jugend-Wanderpokal an den Melsunger Spielführer



Leistungsgruppe der Kinderturnabteilung



Faustballabteilung 1973



Schwimmabteilung 1973



Leichtathletikabteilung 1973



Peter Reichl, Jochen Steube, Peter Kaczmarek
Hess. Meister 1972 in der 3 x 1000 m-Staffel
Kaczmarek: 3-facher Bezirksmeister 1972
Steube: 3-facher Bezirksmeister 1971/72
Reichl: Bezirksmeister 1972



Thomas Heiwig,
4. der Hess. Meisterschaften 1972
im Kugelstoßen



Seit 8 Jahren
Spitzenleistungen
im Bezirk Kassel

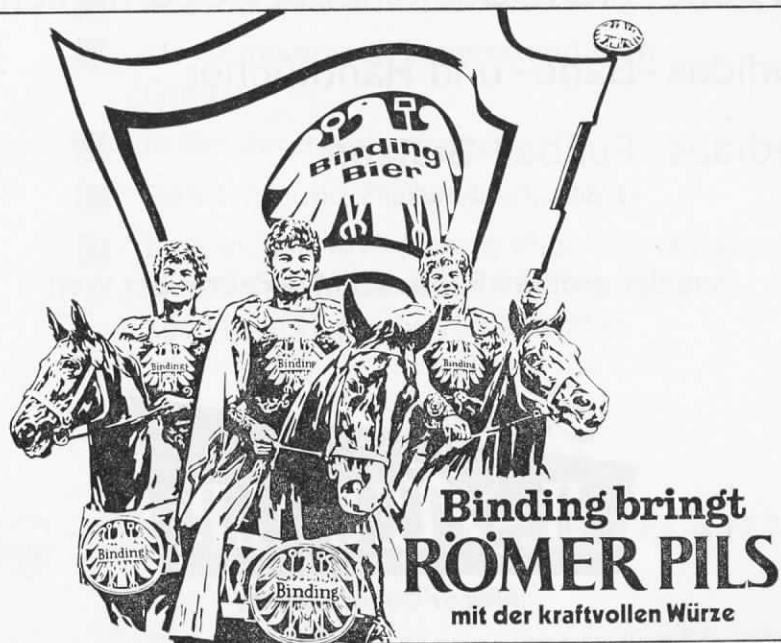
Rainer Hoppach
guter Sprinter
Kreisrekord über 200 und 400 m



Dieter Sobota,
hervorragender Mittelstreckler
4 Kreisrekorde (von 800 – 1500 m)



Frauengymnastikgruppe auf Wanderung



Die Erfolgreichsten Die Vielseitigen

Die Weltelite
trägt adidas-Fußballschuhe



adidas

adidas-Trainingschuhe,
die beliebtesten
Sportschuhe
der Welt.



adidas

adidas - Fußball- und Sport-Schuhe

adidas - Trainings-Anzüge

Modell „Franz Beckenbauer“

adidas - Trainingshemden

adidas - Franz Beckenbauer-Sporthosen

adidas - Bade- und Handtücher

adidas - Fußball-Stutzen

Modell „Gerd Müller“

aus der größten Fußballstiefel-Fabrik der Welt

nur bei

Schuhhaus

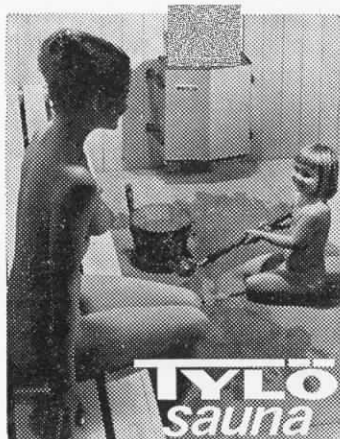
H. SIEBOLD

Inhaber Georg Siebold

3509 Spangenberg

Neustadt 17

Telefon (0 56 63) 3 34



Wohlfühlen und herrlich gesund mit der eigenen Familiensauna

Wir verfügen über ein reichhaltiges
und preisgünstiges Programm aus
Schweden mit jahrelangen Erfahrungen

- zum Selbstbau
- als Normkabinen in verschiedenen
Größen
- in Sonderanfertigungen
- Beratung und Planung
- Individuelle Anfertigung aller Einrichtungen
wie Wohnwände, Schlafzimmer, Einbau-
küchen in Holz und Kunststoffen

Informieren Sie sich bei uns !



HEINRICH ACKERMANN

Innenausbau · Einrichtungen

6441 Spangenberg-Nausis, Telefon (05663) 72 28

SALON VÖLKE

INHABER K. SANDROCK

Der führende Herren- und Damensalon

Parfümerie · Kosmetik

3509 Spangenberg

Neustadt 9

KARL BENDER

Inh. W. Wiegand

Lebensmittel · Tiefkühlkost

EDEKA - Wertkost

Weine · Spirituosen

3509 Spangenberg

Neustadt 23

Fernruf (0 56 63) 3 31

August Mänz

Peitschen-, Stock- und Lederwarenfabrik

Fabrikation von:

Peitschen - Hosenträgern - Sportgürteln - Rucksäcken
Gepäckriemen - Spazierstöcken - Hundesportartikeln aller Art

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 2 77



Fahrschule und Mietwagen

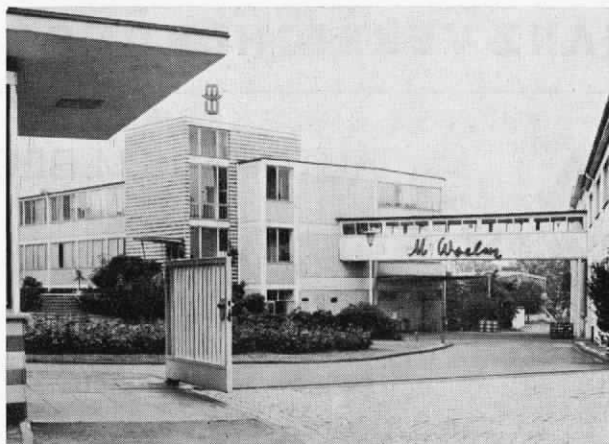
Walter Rogler

3509 Spangenberg

Obergasse 3

Telefon (0 56 63) 4 12

Woelm-Präparate für Klinik, Praxis und Labor



Die Herstellung von Arzneimitteln, Chemikalien und Reagenzien sowie Spezialpräparaten für die Zahnheilkunde sind unsere Schwerpunkte. Durch dieses weitgestreute Produktionsprogramm und die Qualität unserer Erzeugnisse genießen wir nicht nur ein hohes Ansehen bei der Apotheker- und Ärzteschaft, sondern auch in Industrie- und Forschungslaboratorien des In- und Auslandes.

Internationale Zusammenarbeit gewährleistet auch für die Zukunft eine stets positive Entwicklung unseres Unternehmens und damit sichere Arbeitsplätze für das hiesige Zonenrandgebiet.



M W O E L M Eschwege — Spangenberg

Alle Wege
guter
Vorsorge
führen zur



Generalvertretung
Willi Schmoll
Spangenberg, Klosterstraße 7
Telefon (05663) 491
Adelshausen
Telefon (05661) 3270

ALLIANZ VERSICHERUNGS-AG



AUTOHAUS M. BECHER
Renault-Service

3509 SPANGENBERG
Telefon (0 56 63) 2 86

Gaststätte
„ZUM NEUSTÄDTER HOF“

Inh. C. Angersbach

FREMDENZIMMER · GUT BÜRGERLICHE KÜCHE
NEBENZIMMER FÜR FESTLICHKEITEN BIS CA. 40 PERSONEN

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 2 31

Heinz Köpp

HK

Elektro- und Sanitär-Installation

Elektro-Nachtspeicheranlagen

Sprechanlagen

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 4 01

Golfels & Massie

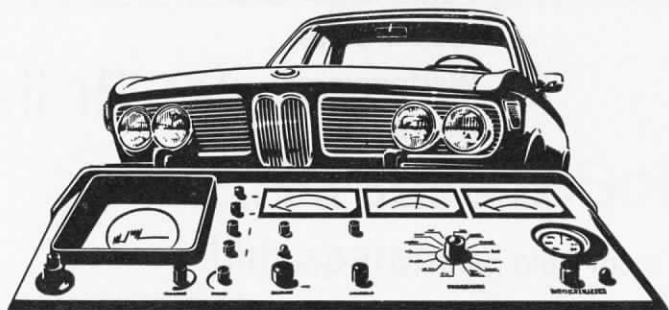
Bauschlosserei · Heizungsbau · Ölfeuerungen

Buderus-Heizkessel

VERKAUF UND SERVICE

Abig-Ölbrenner · Kundendienst

3509 Spangenberg von-Müldner-Straße Tel. (0 56 63) 4 45



Präzision ab Werkstatt

Hochleistungstriebwerke kann man nicht nach Gehör einstellen. Das BMW Werk benutzt dazu die Elektronik. Und wir als Ihre BMW Service-Station das BMW electronic-center. Das sichert Präzision nicht nur ab Werk – sondern jetzt auch ab Werkstatt.

AUTOHAUS ZIMMERMANN

3508 Melsungen

Telefon (05661) 834

BÄCKEREI · KONDITOREI
EDUSCHO-KAFFEE-DEPOT

Günther Gerdes

3509 Spangenberg

Neustadt 25

Telefon (0 56 63) 3 65

Spareinlagen
Termineinlagen
Sparkassenbriefe
Geschäftsgirokonten
Privatgirokonten
Hypothekendarlehen
Personaldarlehen
Kleinkredite
Wertpapiere
Devisen aller Sorten
Bankschließfächer

Wenn's um Geld geht . . .

STADTSPARKASSE SPANGENBERG

HANS SIEBERT

Inh. Luise Rode, Wwe.

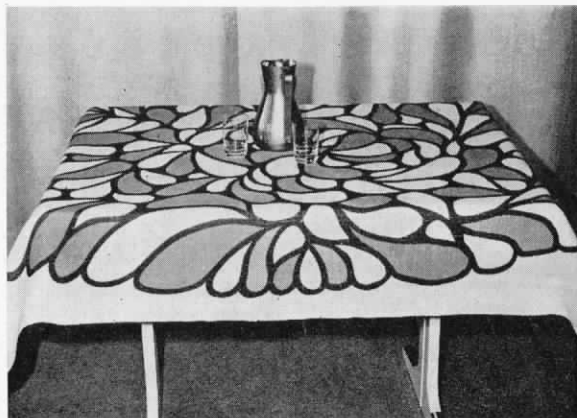
BUCHHANDLUNG · SCHREIB- UND BÜROBEDARF
KUNSTGEWERBE · SPIELWAREN

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 5 80

LAPPE-DAHNKE

TISCHDECKEN



Ein modernes
Unternehmen
mit sicherer
Nachwuchs-
Ausbildung

Lappe-Dahnke oHG · 3509 Spangenberg · Telefon (0 56 63) 5 57

Seit 15 Jahren

E. Krause & Sohn

hilft sparen!

- Frischfleisch
- Lebensmittel
- Haushaltswaren

3509 SPANGENBERG

Am Markt, Ruf 4 36

Neustadt, Ruf 2 06

Prüfen Sie bitte
unverbindlich
unsere günstigen
Preise –
die Formschönheit
und die Qualität
unserer Modelle

Möbel-Schmidt

3509 SPANGENBERG

Obergasse 10–12 Tel. (0 56 63) 4 18



A U T O H A U S H E E R D T

Vertragshändler der Adam Opel AG



Eigene Autolackiererei
Vollautomatische Waschanlage
ESSO-Tankstelle
Fahrschule in allen Klassen

3508 Melsungen

Telefon (0 56 61) 26 05

stets schnell und preiswert

Norge-Reinigung

HEINZ SCHMIDT

3509 Spangenberg

Neustadt 4

Telefon (0 56 63) 74 90

Metzgerei
KURT HOLZHAUER

ff. Fleisch- und Wurstwaren

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 4 15

Kurt Siebert

Inh. Herbert Siebert, Malermeister

Ausführung aller einschlägigen Arbeiten

Spezialgeschäft in:

Farben · Lacken · Tapeten

3509 Spangenberg

Obergasse 2

Telefon (0 56 63) 2 73



Blumen Werkmeister

SPANGENBERG

JAHNSTR. 12 UND KLOSTERSTR. 8

TELEFON (0 56 63) 3 89

BERGGASTSTÄTTE

Liebenbach

KONFERENZZIMMER · HERRLICHE TERRASSE

FREMDENZIMMER

VOLLAUTOMATISCHE KEGELBAHN

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 3 76

fernsehen
elektro

radio kellner

spangenberg, telefon 2 89

ob' philips, blaupunkt oder graetz, alle Marken führ' ich stets

MAX BAUERFEIND
BLUSEN- UND KLEIDERFABRIK

3509 SPANGENBERG

Fritz Fett

ARCHITEKT
Hoch- und Tiefbau

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 3 79



A S S M A N N & C O .
BAUSTOFF-GROSSHANDEL
Holz – Fliesen – Eisen – Fertigteile

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 4 46

FRIEDRICH WERNER **ASSOW**

Plastikerzeugnisse

6441 NAUSIS

Telefon (0 56 63) 5 61

Privat (0 56 63) 71 42

Karl Ackermann

Mietwagen und Omnibusverkehr

3509 Spangenberg

Telefon (05663) 263

TSCHIBO-FRISCH-DEPOT

Café am Liebenbachbrunnen

Konditorei – Bäckerei

W I L F R I E D S T A U B

3509 Spangenberg

Am Markt

Telefon (0 56 63) 3 51

75 JAHRE

FRANZ BACHMANN

STEINMETZMEISTER

GRABMALE ALLER GESTEINSARTEN

3509 SPANGENBERG-ELBERSDORF

TELEFON (05663) 447

M C H E I S

M E L S U N G E N

**Haus-
technik** aus einer Hand!

HEIZUNGSANLAGEN
LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK
SANITÄR- UND
ELEKTROINSTALLATION
BÄDERTECHNIK
METALLBAU

3508 Melsungen

Schwarzenberger Weg 23—25

Telefon (0 56 61) 5 71 *



G M B H

S Ä G E N F A B R I K

W E R K Z E U G E

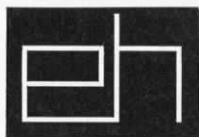
U N D

M A S C H I N E N

3509 Spangenberg

Bahnhofstraße 6

Telefon (0 56 63) 5 67



ERNST HOLLSTEIN OHG

Raumausstattung

3 5 0 9 S P A N G E N B E R G

Burgstraße

Telefon (0 56 63) 2 83

Großauswahl

Motorräder · Mopeds

Universal-Gartengeräte

Einachsschlepper

Stromerzeuger · Rasenmäher

Motorradbekleidung und -zubehör

Beratung und Kundendienst

HONDA - BMW - ZÜNDAPP - YAMAHA - PUCH



Telefon (0 56 64) 87 36

LEO BANNEFELD

Inhaber: F. Schreiber

SPANGENBERG

Telefon (0 56 63) 3 19

Das Fachgeschäft für

EISENWAREN · WERKZEUGE

BESCHLÄGE

GLASEREIBEDARF

MELSUNGEN

Telefon (0 56 61) 26 93

ERMSCHWERD

Telefon (0 55 42) 21 39

Auch wenn man ganz woanders wohnt . . .
der Weg zu

Schühhaus Wenderoth

sich immer lohnt!

Mit den Markenschuhen Salamander, Irus,
Rheinberger und Elefant ist es als „Haus der
schönen und modernen Schuhe“ in Stadt und
Land bekannt!

Karl Schmoll

Zimmergeschäft

3509 Spangenberg-Elbersdorf

Telefon (0 56 63) 2 97

Leistungsstark durch Großeinkauf
mit über 1000 Geschäften

Barthel Brübach

TEXTILHAUS

3509 Spangenberg

Neustadt 13

Fernruf (0 56 63) 2 54

Gerhard Goischke

GARTENBAUBETRIEB
BLUMENGESCHÄFT

3509 Spangenberg, Tel. (0 56 63) 2 21

Ludwig & Ploss

F U H R U N T E R N E H M E N

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 71 44

KONRAD SCHULZ

Inh. Heinrich Schulz

Schlepper · Land- und Haushaltsmaschinen
Reparaturwerkstatt · Mäh- und Lohndrusch

3509 Spangenberg-Vockerode-D.
Telefon (0 56 63) 3 00

Textilhaus
Jakob Ellrich

INHABER: LENI WENDEROTH

Handarbeiten

Strickwolle

Textilien aller Art

3509 Spangenberg

Rathausstraße 6

G. W. Salzmann

Spinnerei und Weberei

Herstellung von Haushalts-
und Wirtschaftstüchern.

Ein Begriff seit Jahrzehnten.

Moderne, gesicherte
Dauerarbeitsplätze.

3509 Spangenberg Telefon (05663) 323

Ratskeller der Stadt Spangenberg

Familie Ernst Lindner

„BEKANNT FÜR GEPFLEGTE GASTLICHKEIT“

3509 Spangenberg

Am Marktplatz

Telefon (0 56 63) 3 41

Der nächste Tipptag
kann Ihr Glückstag sein.
Tippen Sie!

HESSEN-TOTO
HESSEN-LOTTO

GLÜCKSTAG

TIPPTAG

The advertisement features a cartoon character with a mushroom cap, holding a slip of paper with 'X X X X' and '10000' written on it. To the right is a stack of papers with a four-leaf clover and the word 'GLÜCKSTAG'. The background is black with white text.

Willy Diebel

UHRMACHERMEISTER UND OPTIKER

Uhren · Schmuck · Bestecke · Optik

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 4 63

KAUFHAUS PFETZING

Inh. Horst Pfetzing

6441 HEINEBACH

Telefon: (0 56 64) 2 00



SHELL

liefert preisgünstig aus einem großen Sortiment:

Lebensmittel, Feinkost

Haushalts- und Eisenwaren, Geschenkartikel

Herde, Öfen, Elektrogeräte, Fahrräder, Nähmaschinen

THERMOSHELL – Heizöl, Propangasvertrieb

Einbau von zentralen Ölversorgungsanlagen

in Alt- und Neubauten!

Große Auswahl – Geringe Preise – Kundendienst

Besichtigen Sie unverbindlich meine Ausstellungsräume!

Heinz Schwarz

LEBENSMITTEL

WILD

SPORTARTIKEL

Verkauf, Vermittlung, Versand in allen Artikeln für

Jagd – Sport – Freizeit

Getrennte Abteilungen in Lebensmitteln und Wild

3508 Melsungen

Brückenstraße 16

Telefon (0 56 61) 20 13



Ein schöner, neuer Ford kostet weniger, als Sie denken.

Wählen Sie die günstigste Leistung (Versicherung), den günstigsten Hubraum (Steuer), die preisgünstigste Ausstattung (Sport oder Komfort) und das wirtschaftlichste Temperament (Super oder Normal). Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Escort · Taunus · Capri · Consul · Granada · Transit



AUTOHAUS JUNG

3508 Melsungen

Nürnberger Straße, Telefon (05661) 3244

AUTOHAUS WEBER

AUDI NSU Direkthändler

NEUWAGEN · GEBRAUCHTWAGEN

FAHRSCHULE · ESSO-TANKSTELLE

3509 Beiseförth

Telefon (0 56 64) 4 50



Wenn es um vernünftige
Elektrizitätsanwendung
im Alltag geht, ist der
Gesprächspartner Ihre

ELEKTRIZITÄTS - A G MITTELDEUTSCHLAND

Wir beraten Sie gerne und
natürlich kostenlos

EAM-Betriebsverwaltung Kassel

Kölnische Straße 1,

Beratung: Scheidemannplatz 1

Telefon (05 61) 70 81



August Blackert

VW-Vertragswerkstatt · VW-Verkaufsagentur
Autovermietung · Shell-Station

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 3 59

Adolf Ochs

HEIZUNGSANLAGEN
ÖL- UND GASFEUERUNGS-
ANLAGEN
LÜFTUNGSANLAGEN
KLIMAAANLAGEN

3582 Felsberg

Steinweg 5

Telefon (0 56 62) 22 54

Felsberger Metallwaren

Metallbau

Aluminium-Fenster, -Türen, -Fassaden

Fertigung von Lüftungskanälen



3582 Felsberg

Stimmerwiesen

Telefon (0 56 62) 8 71



Pschorr
Das große
Münchener Brau-Geheimnis.

VEREINSLOKAL SCHÜTZENHAUS

Immer gut bedient in Ihrem „Spezial-Damen-Salon“

Marianne Bünzel

Parfümerien: Patrizier und 4711

Marbert-Kosmetik

3509 Spangenberg

Obergasse 4

G Ü T E R N A H V E R K E H R

Wilhelm Siebert

Kies – Sand

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 72 50

Brot- und Feinbäckerei

Wilhelm Mohr

TÄGLICH FRISCHES KAFFEE- UND TEEGEBÄCK

TORTEN · SCHOKOLADEN · PRALINEN

3509 Spangenberg, Obertor, Telefon (0 56 63) 3 26

**Wir
beraten
planen
stallieren**

F R I T Z K U H N A U

Elektromeister

zeitgemäße Sanitär-Anlagen

Licht- und Kraftanlagen

Elektro-Haushaltsgeräte

Geschenkartikel

3509 Spangenberg, Tel. (05663) 386

**Mit einem Sparbuch
sind Sie gut bei Kasse.**

**Was Sie sich
dann leisten können,
wissen Sie
schon selbst.**

Ihre

RAIFFEISENBANK SPANGENBERG



Gustav Zamzow

Bauunternehmung

Betonsteinwerk

Hochbau
Tiefbau
Stahlbetonbau
Straßenbau

Filigran-Fertigteildecken
Seltra-Treppen
Müllboxen
Betonwerkstein

3508 Melsungen

Telefon (0 56 61) 26 08



WILH. H. KULLMANN

WIKUS - SÄGENFABRIK

3509 Spangenberg, Melsunger Straße 30

Telefon (0 56 63) 8 94 - 8 96, Telex 09 9935



LIEFERPROGRAMM :

METALLBANDSÄGEBLÄTTER
FÜR BANDSÄGEMASCHINEN ALLER TYPEN
METALLSÄGEBLÄTTER
MASCHINENSÄGEBLÄTTER
und METALLKREISSÄGEBLÄTTER



B P - S T A T I O N
F R A N Z H O P P A C H

3509 Spangenberg

Berliner Straße 2

Telefon (0 56 63) 3 14

Heinrich Franke & Sohn

Straßen- und Tiefbau

3509 ADELSHAUSEN

Telefon (0 56 61) 23 29

S P A R - M A R K T H. M O H R

Lebensmittel – Haushaltswaren

3509 Spangenberg

Telefon (05663) 209

Konrad Breßler

Inh. Wilhelm Breßler, Elektromeister

- Installationen für Licht und Elektroheizung
- Sanitäre Anlagen
- Haushaltsgeräte

3509 Spangenberg

Burgstraße 7

Telefon (0 56 63) 3 94

**Nichts
verpassen
waschen
lassen**

Wäscherei Wilhelm Höhle und Sohn

3509 Spangenberg

Bahnhofstr. 1

Tel. (0 56 63) 3 16

Fischspezialgeschäft
Hans Stanjeck

Nur freitags Fisch ?

Fisch schmeckt an jedem Tag

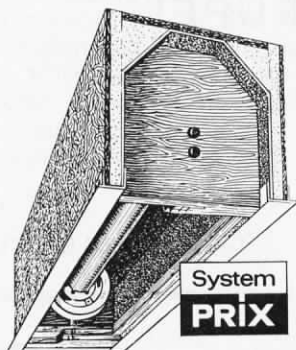
3508 MELSUNGEN

Nähe Rathaus

Kasseler Straße 6

Telefon (0 56 61) 20 70

Frischer Fisch gebraten im Schnellimbiß und zum Mitnehmen



Der perfekte Rolladenkasten
außergewöhnliche Stabilität
Geringes Gewicht
Schlagfestes Innengehäuse
Allseitig gute Putzhaftung
Hohe Wärmedämmung
Preisgünstig
für höchste Ansprüche

BAYER

B a u e l e m e n t e

3509 Spangenberg-Pfieffe

Telefon (0 56 63) 5 81

ALFRED HUPFELD

Malermeister

Ausführung aller einschlägigen Arbeiten wie Schrift, Fußbodenbeläge, Rollos, Innen- und Außenputz

3509 Spangenberg-Elbersdorf

Telefon (0 56 63) 71 41

Gasthaus Schmelz

empfiehlt seine Lokalitäten:

- Gute Speisen und Getränke
- Vereinsräume und Saal

3509 Spangenberg-Elbersdorf

Telefon (0 56 63) 5 74

HEINRICH HEUPEL

Inh. Heinz Heupel

DACHDECKERMEISTER

BLITZABLEITERBAU

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 71 35

Spielwaren · Schreibwaren · Reiseandenken
Tabakwaren · Raucherbedarf
Zeitschriften

KLEINSCHMIDT

am Markt

das kleine Geschäft mit der großen Auswahl !

100 JAHRE

1873 — 1973

EBERHARDT & SOHN

Inhaber Wilhelm und Helmut Eberhardt

ZIMMERMEISTER

3509 Spangenberg-Elbersdorf · Tel. 71 16 u. 74 71

Ausführung und Lieferung aller Innenarbeiten, Fenster, Türen, Treppen und Fertigausbauten. Verlegen von Platten an Decken, Wänden und Fußböden.

Man muß die Feste feiern wie sie fallen!

Für Ihr spezielles Fest wünscht Ihnen Ihr Großversandhaus Quelle ein gutes Gelingen — und natürlich viel Spaß und Freude. Übrigens — ist es nicht immer auch ein kleines Freudenfest, wenn ein Quelle-Paket bei Ihnen eintrifft? Sie wählen in aller Ruhe zu Hause aus unserem vorteilhaften Katalog-Angebot — und Quelle liefert ohne Risiko für Sie. Diesen unentbehrlichen und beliebten Einkaufsberater von Millionen Familien sollten Sie sich einmal kommen lassen. Postkarte an Großversandhaus Quelle. 8510 Fürth/Bayern genügt.

An Quelle führt
kein Weg vorbei!

 **Quelle**

Internationaler Großversand

8510 FÜRTH/BAYERN

DLRG

Deutsche Lebensrettungs Gesellschaft

Werde Mitglied

im Ortsverein Spangenberg!



Modern
ausbauen,
schöner wohnen

mit **RIGIPS**

Rohwände müssen ohnehin
verputzt werden – gleich
RIGIPS-Vorteile einbauen.
RIGIPS-Verkleidungen
halten die Wärme im Raum,
mindern Hellhörigkeit –
Kassettendecken in vielen
Dekors geben vielfältige
Gestaltungsmöglichkeiten –
kein Raum braucht wie der
andere auszusehen.

Wer baut
braucht
KOCH

über 3 Jahrzehnte
im Dienste
der Bauwirtschaft

K A R L K O C H O H G

Baustoffe – Fertigelemente

3509 Spangenberg

Telefon (05663) 312 u. 819

GEORG BERNHARD KOCH

Transportunternehmen

3509 Spangenberg

Telefon (05663) 312 u. 819

**Bei uns kaufen Sie
Gebrauchtwagen mit
der AUDI NSU**

100% Garantie:



**Für 30 Tage
oder 1500 km.
Auf Motor,
Kupplung, Getriebe,
Lenkung, Achsen und
Bremsen.**

A U T O H A U S

Richard Delf

Direkthändler der AUDI NSU AUTO UNION AG

3436 Hess. Lichtenau

Leipziger Straße 131

Telefon (0 56 02) 34 34

Privat (0 56 61) 32 07

MÜLLABFUHR-BETRIEBE

JOHANNES FEHR KG

3 5 0 3 L O H F E L D E N 1

Bergshäuser Str. 27, Tel. (05 61) 51 31 35

Zweigbetriebe:

3437 Bad Sooden-Allendorf (Hessen), Telefon (0 56 52) 21 57

3442 Wanfried/Werra (Hessen), Telefon (0 56 55) 3 73

3509 Malsfeld (Hessen), Telefon (0 56 61) 22 69

3530 Warburg (Westfalen), Telefon (0 56 41) 30 62

3510 Hann. Münden (Niedersachsen), Telefon (0 55 41) 60 96

FRITZ FRANKE OHG

STRASSENBAU

TIEFBAU · KANALISATIONEN

VERBUNDSTEINPFLASTER

ERDVERKABELUNGEN

STRASSENDURCHBOHRUNGEN

KLÄRGRUBEN · BAUGRUBEN

KALKSTEINBRUCH

3509 Altmorschen

Telefon (05664) 80 18



J. H. HERBOLD

LANDMASCHINEN-FACHBETRIEB

REPARATURWERKSTATT · ERSATZTEILLAGER

LOHNDRUSCH

3509 SPANGENBERG · Telefon (05663) 333

Waren Sie schon bei

ELLRICH

Tragbare Mode

für jeden Typ — jedes Alter —
chic — jung — damenhaft

August

ELLRICH OHG

Spangenberg

Neustadt 5

Hess. Lichtenau

Landgrafenstr. 11

Großalmerode

Großer Kirchrain 1



Handsägeblätter · Bandsägeblätter
Maschinensägeblätter
Kreis- und Segmentkreissägeblätter
für die Metallbearbeitung
Maschinenschraubstöcke

W E I S E L

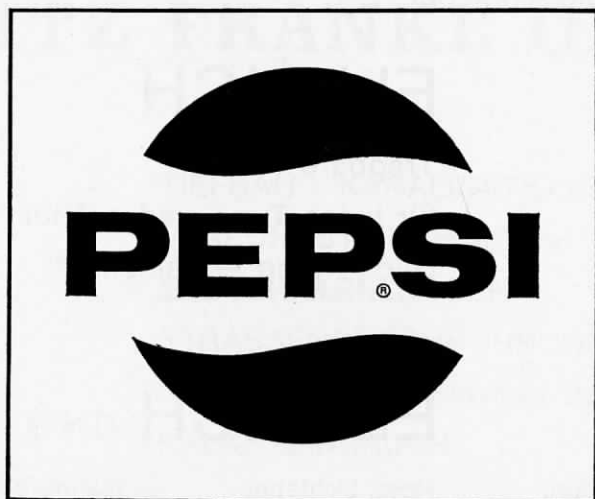
Hochleistungs-Bügelsägemaschinen
und -Sägeautomaten

LORENZ WEISEL Sägenfabrik

Werkzeug- und Maschinenfabrik

3509 SPANGENBERG

Postfach 80 · Telefon (0 56 63) 8 51



Gaststätte

Deutscher Kaiser

Inh. H. Rolf Schrörs

Modern ausgestattete Zimmer mit fließend
warmem und kaltem Wasser · Zentralheizung

GUT BÜRGERLICHE KÜCHE



Im Ausschank Hessisches Löwenbier

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 2 20



HEINRICH SIEBERT

Inhaber August Siebert

KOHLHANDLUNG · HEIZÖL
GÜTERNAHVERKEHR

3509 Spangenberg, Telefon (0 56 63) 3 52

Karl Ruppel KG

BETONWARENFABRIKATION
BAUSTOFFE

6441 Alheim-Heinebach

Telefon (0 56 64) 80 28

Walter Küchler & Co.

MÜHLENBETRIEB UND LANDHANDEL

Auf dem neuesten Stand der Technik
Seit vier Jahren Mehllieferung per Tankwagen

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 3 22

J. H. Ellrich

INH. A. u. D. LANGE

STOCKFABRIK – LEDERWAREN

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 3 87

Holzhandel

FRITZ UND FRIEDHELM APPELL

3509 Spangenberg, Telefon (0 56 63) 3 44

Das gute Brot
bekannt in Stadt und Land !

HEINRICH ELLRICH

Bäckermeister

3509 Spangenberg Burgstraße

RESTAURANT - CAFE

HOTEL STÖHR

das Tanzlokal am Platze

anheimelnde Räume, gemütliche Atmosphäre
jeden Samstag Tanz
vollautomatische Kegelbahn, hauseigenes Kino
Fremdenzimmer mit zeitgemäßer Ausstattung

dura

- Deutschlands
meistgekaufter
Teppichboden

SPEZIALITÄT:
FUSSBODENBELÄGE
UND
DEKORATIONEN

Möbelhaus Hans Rode & Sohn

3509 Spangenberg-Elbersdorf

Telefon (0 56 63) 2 65



H. Schmoll KG

Inh. K. Moog

LANDMASCHINEN

BAUSCHLOSSEREI

INDUSTRIE-MONTAGE

3509 Altmorschen

Telefon (0 56 64) 80 52

Schornsteinsorgen?



Wir helfen! Ohne Abbruch und Schmutz beseitigen wir jede Art von Schornsteinkrankheiten. Undichte, gerissene, in den Fugen ausgewaschene, nasse, versottete, gasende und in ihrem Querschnitt zu große Schornsteine werden durch unser Spezial-Verfahren DBP a garantiert dicht und zugkräftig ausgefüllert. Die neue Thermoschale, für feste, flüssige, oder gasförmige Brennstoffe ist hochwärmedämmend, feuerbeständig, glatt, fugenlos, säurebeständig und wasserdicht nach DIN 18150 und 1058.

Schornsteinköpfe
in Fertigbauweise

Unsere über 40jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Schornsteintechnik sollten auch Sie nutzen.

Wir informieren und beraten Sie kostenlos.



schornstein-technik

Zweigstelle:
3509 Spangenberg-Elbersdorf
Goldbachwiesen 2
Telefon (0 56 63) 70 87

BELL-HERMETIC

Rohrverschraubungen für:

Hydraulik nach DIN 2353

Druckluft nach DIN 74297/74319

Sonderverschraubungen

Rückschlagventile

BELL-HERMETIC Armaturenwerk GmbH & Co. KG

3509 Spangenberg, Teichberg

Telefon (0 56 63) 8 05 - 8 06, Telex 09 9942

**Liebenbach-
Drogerie**

50
JAHRE

**Drogerie
GENSCHOW**

IHRE FACHDROGERIE MIT DER EHRlichen KUNDENBERATUNG

Rathausstraße 3

Spangenberg

Neustadt 7

PARFÜMERIEN

Betrix · Toscana · Inka-Depots

KINDERNÄHRMITTEL

alles zur Kinderpflege

STÄRKUNGS- UND AUFBAUPRÄPARATE

FARBEN · TAPETEN

und die dazugehörigen Werkzeuge

FOTO- UND FILMAPPARATE

Blitzgeräte · Filme · Fotoarbeiten

Paßbilder in schwarz/weiß und Color · Touropa/Scharnow-Reisebüro

METZGEREI

Karl-Heinz Stöhr

la Dauerware und Aufschnitt

Wurst und Fleischwaren in bekannter Güte, ff Bratwurst

3509 Spangenberg Burgstraße



Licher Bier — aus dem Herzen der Natur

T
LOTTO
O
O

Bekannt in Stadt und Land

Ellrichs Otto

Papier- und Schreibwaren

Pepsi-Cola, Coca-Cola,
Zwestener Löwensprudel,
Johanniter-Quelle, Selters,
Löhnberg, Sinalco,
Apollinaris, Fachinger,
Rhön-Sprudel.
Possmann Apfelwein
in Faß und Flaschen,
Knaddel-Dattel,
Beckers-Fruchtsäfte,
Granini-Säfte.
Weine und Spirituosen
in großer Auswahl.

FRIEDRICH BECKMANN

Niederlage der Binding-Brauerei, Kassel

3 5 0 9 S P A N G E N B E R G

Telefon (0 56 63) 2 00



Echte Berberteppiche
Westdeutsche Markenteppiche
und Bettumrandungen
Teppichboden-Auslegeware
Teppichfliesen

Engelhard Kurzrock

3509 Spangenberg, Tel. 8 61

GEORG VOLAND

Plastikverarbeitung

INH. WERNER HOPPACH KG

Herstellung von Spritzgußteilen aller Art

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 2 87

HOTEL - CAFE - RESTAURANT

Schloß Spangenberg

ehemaliges Jagdschloß der Hessischen
Landgrafen
Wildschweinpark im Wallgraben
100 m tiefer Brunnen
Autoscoter für die kleinen Gäste
das Haus mit der gemütlichen Atmosphäre
anerkannt gute Küche · eigene Konditorei
das Haus der Festlichkeiten und Tagungen

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 8 66 / 8 67

HEINZ ABEL OHG

F A R B E N H A U S

Lacke, Tapeten,
Fußbodenbeläge und
Rolladenbau

3509 Spangenberg, Neustadt 19, Telefon (05663) 433



INTERKONT ADOLF BERGER KG

Export — Import — Transit

3509 Spangenberg, Telefon (0 56 63) 8 54 - 6, POB 28 — Telex 09 9914 ikont d

SELECT Metallbandsägemaschinen
horizontale und vertikale Baureihe

TRUST Metallbandsägen, Hand-
und Maschinensägen,
Metallkreissägen



Taschenschieblehren,
Werkstattschieblehren,
Mikrometer, Tiefenmaße

ADOLF BERGER GMBH & CO.
MASCHINENFABRIK KG

3509 Spangenberg, Telefon (0 56 63) 8 54 - 6, POB 28 — Telex 09 9914 ikont d

Im Turn- und Sportverein Spangenberg 1863 e. V. bieten sich vielfältige Betätigungsmöglichkeiten. Über 380 Mitglieder wissen das zu schätzen. Überzeugen Sie sich selbst und treten Sie ein in unsere Reihen.

Unterstützen Sie unsere Jugendarbeit !

ANMELDUNG

Hiemit erkläre ich meinen Eintritt in den TSV Spangenberg 1863 e. V. als aktives / förderndes Mitglied.

Name

Vorname

Geburtstag

Wohnort

Straße

Datum

Unterschrift

Unterschrift der Erziehungsberechtigten



Spare bei uns! — Erledigung aller Bankgeschäfte!

VOLKSBANK SPANGENBERG

Zweigstelle der Volksbank Hess. Lichtenau eGmbH.

Gegründet 1869

Hessisches



Löwenbier

Aus Quellwasser
und besten Rohstoffen gebraut

Immer ein Genuß!

B R A U E R E I M A L S F E L D